

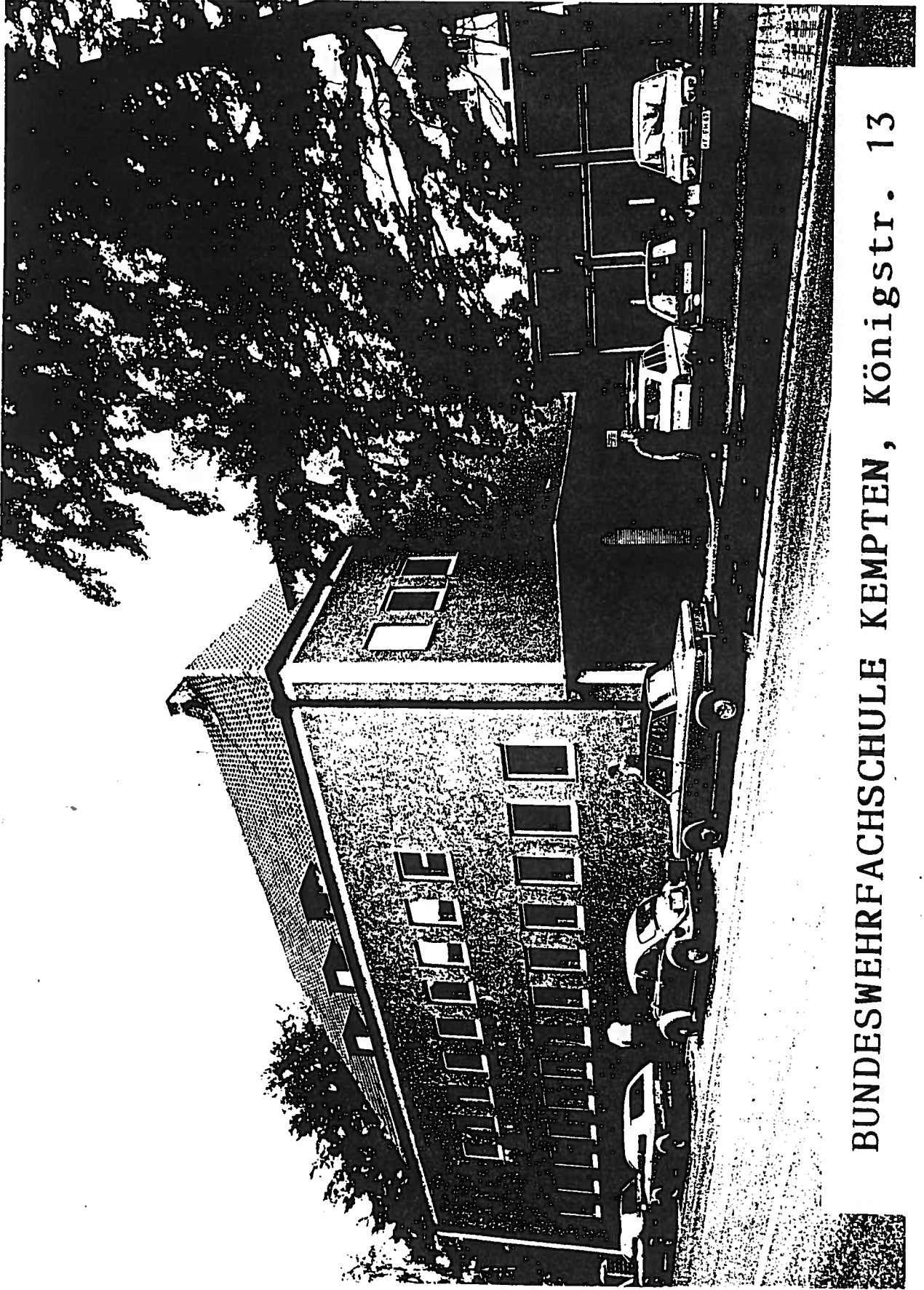


CHRONIK

der

**BUNDESWEHRFACHSCHULE**

***KEMPTEN***



BUNDESWEHRFACHSCHULE KEMPTEN, Königstr. 13

C h r o n i k  
der  
Bundeswehrfachschule Kempten

---

- 1962 Umbau des ehemaligen Arbeitsamtes zur Unterbringung der neuen Bundeswehrfachschule.
- 01.02.1963 Fachschuloberlehrer Hans Sailer startet den Schulbetrieb mit dem ersten Grundlehrgang von 4 Wochen Dauer. Die Grundlehrgänge 2 bis 4 dauern dann dienstzeitbegleitend jeweils 8 Wochen pro Jahr.
- 14.06.1963 Feierliche Eröffnung der 8. Bundeswehrfachschule im Wehrbereich im Landhaussaal. Die Schule hat inzwischen 6 Klassen mit 130 Lehrgangsteilnehmern, einem hauptamtlichen und 29 nebenamtlichen Lehrkräften.
- 24.06.1964 Die Schule hat inzwischen 8 Klassen mit 150 - 180 Lehrgangsteilnehmern und 39 Lehrern.  
Ein Neubau wird geplant.  
Die Abschlußprüfung des Grundlehrgangs ist Bildungsvoraussetzung für die Ausbildung zum Stabsfeldwebel.
- 01.07.1964 Baubeginn für das neue Unterkunftsgebäude, das 120 Lehrgangsteilnehmer in der Prinz-Franz-Kaserne aufnehmen soll. Diese wohnen bisher in angemieteten Häusern und Zimmern im Stadtgebiet verteilt.
- 01.09.1964 Das zweite Gesetz zur Änderung des Soldatenversorgungsgesetzes ermöglicht neben dem nun dienstzeitbeendenden Unterricht auch wahlweise Fachausbildung. Die Anspruchszeiten werden für SaZ 8 bis 15 (jeweils) um 6 Monate erhöht.  
Die Förderungslehrgänge zur Vorbereitung auf die Bildungsprüfung ab SaZ 4 werden weitergeführt.

# Neue Bundeswehrfachschule in Kempten eröffnet

Eine gute Aufstiegschance für alle länger dienenden Soldaten — Bereits sechs Klassen mit 130 Teilnehmern

rg Kempten (Eig. Ber.) - Mit einer Feierstunde im Landhaussaal wurde die achte Bundeswehrfachschule des Wehrbereichs VI in Kempten offiziell eröffnet. Zahlreiche Ehrengäste, Vertreter der Länder und Bundesministerien unterstrichen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung der neuen Schule für die Bildungsarbeit innerhalb der Bundeswehr. Die Bundeswehrfachschule, in der bereits seit Anfang dieses Jahres unterrichtet wird, ist in dem renovierten Gebäude in der Königstraße untergebracht, das ehemals das Arbeitsamt beherbergt hat. Sie umfaßt heute bereits sechs Klassen mit insgesamt 130 Schülern.

In seiner Begrüßungsansprache hieß der Schulleiter, Fachschuloberlehrer Sailer, besonders den Vertreter des Verteidigungsministers, Ministerialdirigent Dr. Bode, den Vertreter des Kultusministers, Oberregierungsrat Püschel, den Vertreter des Präsidenten des Wehrbezirks VI, Regierungsdirektor Dr. Frey, und die Dezenten der Wehrbereiche V und VI, Maier und Dr. Großmann, willkommen. Sein weiterer Gruß galt dem stellvertretenden Kommandeur der 1. Gebirgsdivision, Brigadegeneral Lorch, Oberst Fischer vom Wehrbereich VI und den Kommandeuren und Offizieren aus dem Einzugsbereich der Schule. Die Stadt war durch Bürgermeister MdL Wehr, das Landratsamt durch Regierungsrat Beßler vertreten. Außerdem waren noch Vertreter der Kirchen, des Stadtschulamtes, der Bauämter, des Stadtrats, der Standortverwaltung und der Standortkommandantur erschienen.

Schulleiter Sailer dankte allen, die dazu beigetragen hatten, den Plan einer Bundeswehrfachschule in Kempten zu verwirklichen und versprach, die Anstalt so zu führen, daß die Dienstgrade der Bundeswehr nach ihrer Rückkehr ins Zivilleben ihren Mann zu stehen vermögen. Regierungsdirektor Dr. Frey umriß die Ziele der Bundeswehrfachschule. Dieser Schultyp habe die Aufgabe, die länger dienenden Soldaten in dienstzeitbegleitenden Lehrgängen auf die Rückkehr in das Zivilleben vorzubereiten und ihnen womöglich

das Rüstzeug für die Ausübung eines sozial höherstehenden Berufes zu vermitteln, als ihn die Soldaten vor ihrem Eintritt in die Bundeswehr hatten. Die zweite Aufgabe der Bundeswehrfachschule sei es, an der Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus der Bevölkerung mitzuarbeiten.

Der Leiter der Standortverwaltung, Regierungsamtmann Hajek, überreichte dem Schulleiter symbolisch einen goldenen Schlüssel für das Schulgebäude mit dem Wunsche um gute Zusammenarbeit.

Standortkommandant Major Rathgeber würdigte die neue Anstalt als Stätte der Begegnung zwischen Schülern und Lehrkräften, zwischen Bundeswehr und Zivilbevölkerung und bat, die Toleranz Basis des Gedankenaustausches sein zu lassen.

In einem ausführlichen Referat erläuterte Regierungsdirektor Dr. Großmann die Ziele und Aufgaben des Bundeswehrfachschulwesens. Die Bundeswehrfachschule biete allen länger dienenden Soldaten in einem Grund- und einem Aufbaulehrgang die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Jeder Soldat habe in seinem vierten Dienstjahr zum erstenmal Anspruch auf die Teilnahme an einem Lehrgang der Bundeswehrfachschule. In jedem weiteren Dienstjahr dürfe er dann erneut, meist während zweier Monate, die Schule besuchen. Nach erfolgreichem Besuch von vier derartigen „Dienst-Schul-Jahren“ könne der Grundlehrgang mit einer Prüfung abgeschlossen

werden. Der Soldat habe weiterhin die Möglichkeit, nach bestandener Prüfung, bei Weiterlaufen der Dienstzeit, am Aufbaulehrgang teilzunehmen, dessen Abschlußprüfung heute von manchen Behörden bereits dem Abitur fast gleichgesetzt werde. In der Zeit zwischen den jährlichen Lehrgängen betreue die Fachschule die Soldaten im Fernunterricht mit Lehrbriefen.

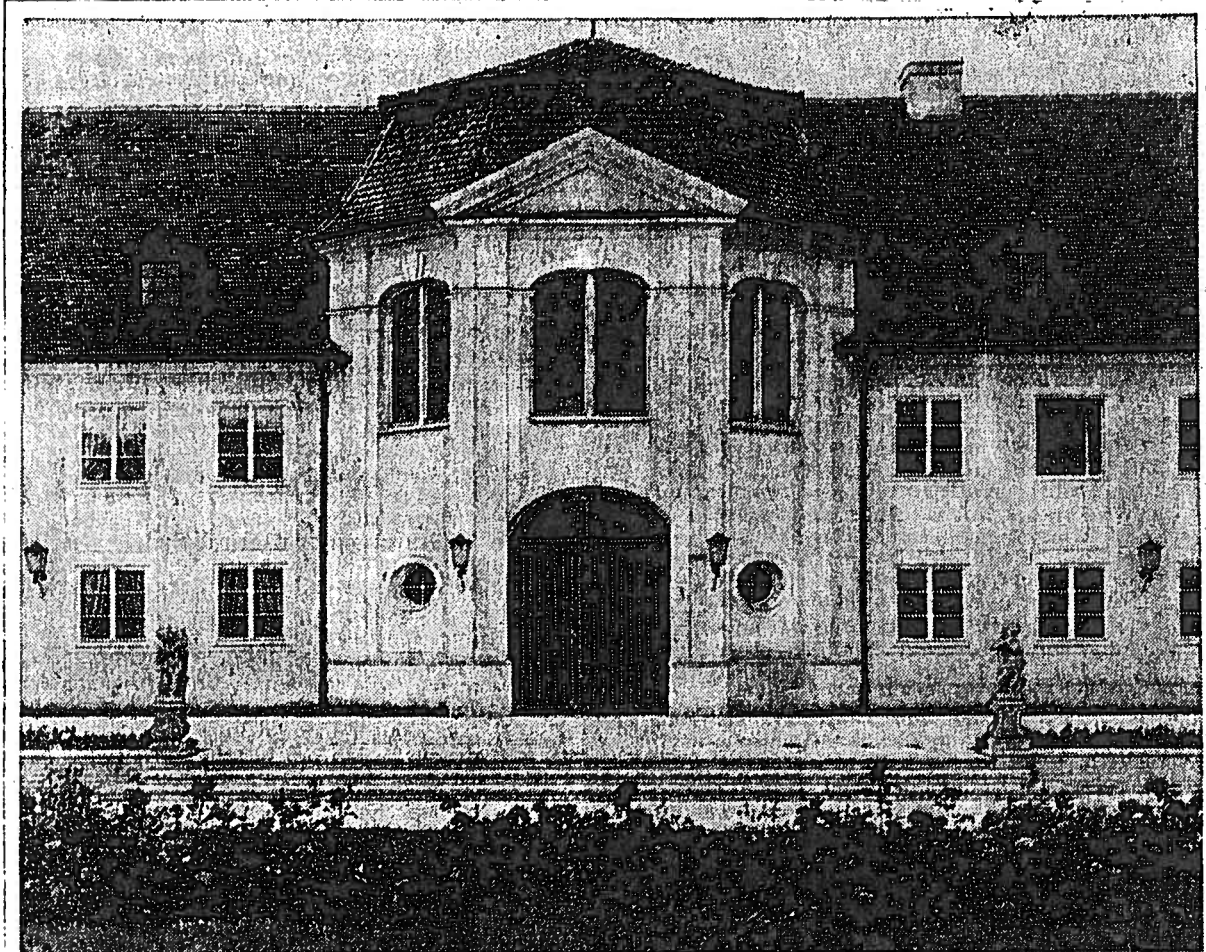
Den Unterricht erteilen in Kempten zur Zeit fast ausschließlich Lehrkräfte, die hauptberuflich an hiesigen Mittel- und höheren Schulen unterrichten.

Die Feier wurde vom Konzertorchester der 1. Gebirgsdivision mit Werken von Haydn, Mascagni und Bolzoni umrahmt. Anschließend besichtigten die Gäste das Schulgebäude.

Nr. 139 Aus der Allgäuer v. 26

# Prinz-Franz-Kaserne wird „generalüberholt“

Schluß mit den häßlichen Muliställen an der Orangerie - Neue Unterkunft für Bundeswehr-Fachschule

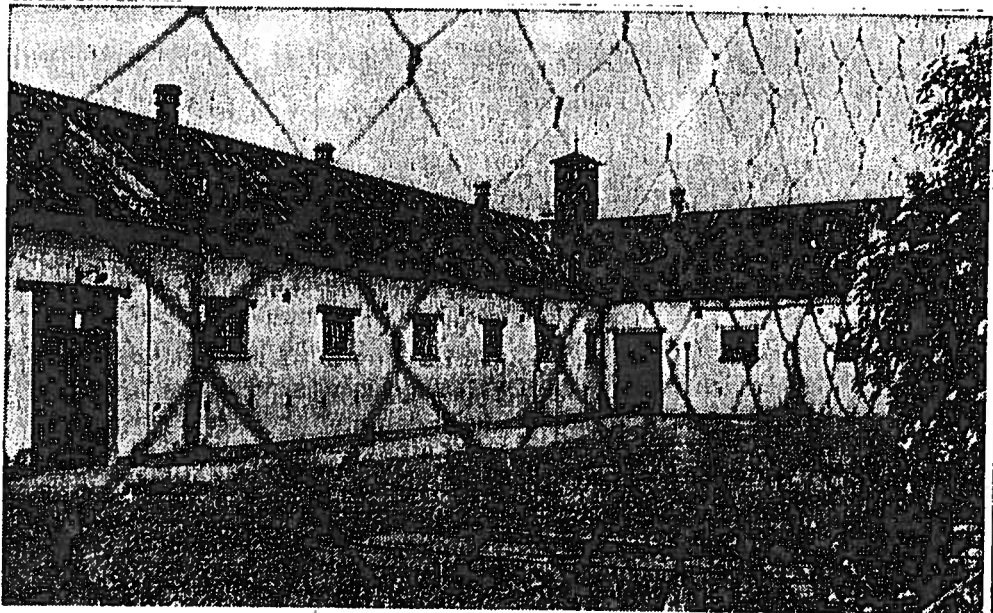


*IMMER SCHÖNER wird der Hofgarten: Jetzt hat die Stadt zwei hübsche barocke Putten an der Treppe zur Orangerie aufstellen lassen. Die Figuren der kleinen Flöte- und Harfenspieler wurden in München erworben, kommen aber aus Italien. Sie wurden nach alten Vorbildern frei aus Kalkstein gehauen.*

Die Prinz-Franz-Kaserne erhält ein neues Gesicht. Eine örtliche Bauleitung hat bereits gegenüber der Wache ihr Quartier aufgeschlagen. Der Vorsteher des Finanzbauamtes, Oberbaurat Haertinger, hat gestern, Freitag, die entscheidenden Anweisungen gegeben, daß spätestens am 1. Juli der Bau eines neuen Unterkunfts-Gebäudes für die Bundeswehr-Fachschule sowie der Umbau des Wirtschaftsgebäudes beginnt. Bereits angelaufen ist die Umgestaltung der verkom-

menen Muliställe und der Reithalle in moderne Kraftfahrzeug-Hallen. In einem weiteren Bauabschnitt ist ein Lehrsaalgebäude für die Fachschule mit einem Dienstgebäude für die Standort-Kommandantur vorgesehen sowie ein Feldwebel-Wohngebäude. Nach Abschluß dieser Maßnahmen ist die 1936/37 errichtete Prinz-Franz-Kaserne auf neuen Stand gebracht. Zugleich bedeutet dies eine Bereinigung auch des Ortsbildes im Bereich nördlich der Orangerie.

Das Bauvorhaben kommt einem dringenden Anliegen der Stadt entgegen. Die alten Ställe aus grauen Vorkriegszeiten verunzieren die Umgebung. Die restaurierte Residenz mit den immer schöneren Anlagen des Hofgartens und der reizenden Orangerie erhalten bisher durch die schmutzigen, teils fensterlosen angrenzenden Bauten einen traurigen Abschluß, den selbst eine Bepflanzung nicht



*DIE DÜSTEREN MULISTÄLLE und die verkommene Reithalle am Rande der Prinz-Franz-Kaserne werden in Kürze verschwinden. Statt dessen entstehen moderne Fahrzeughallen. Durch weitere Bauvorhaben im Kasernenbereich soll hier das Ortsbild unmittelbar anschließend an die Orangerie bereinigt werden.*

Bilder: Uta Hoffmann

zu decken vermag. Wir wir nun auf Anfrage erfahren, hat man die Bereinigung zurückgestellt, um statt eines Provisoriums jetzt etwas ganz Neues zu schaffen. Wir sprachen darüber mit Oberbaurat Haertinger vom Finanzbauamt und mit Kasernenkommandant Oberstleutnant Neuner.

„Die Kaserne wird generalüberholt“, hatte uns zuvor Standortkommandant Major Rathgeber erklärt. Und Oberbaurat Haertinger berichtete, daß die gesamte Planung den Vorstellungen der Stadt Kempten entspreche. Oberbürgermeister Fischer habe ausdrücklich den Wunsch vorgebracht, den unschönen Einblick in die verwinkelten Gebäude abzuschirmen. Die neu entstehenden Anlagen, zum Teil nahe dem Fußweg von der Rottachstraße zum Hofgarten geplant, werden sich dem Rahmen der Parkanlagen anpassen.

Oberstleutnant Neuner ist zugleich Kommandeur des Versorgungs-Bataillons (Geb.) 226. Neben diesem Bataillon befinden sich ja in der Prinz-Franz-Kaserne noch das Feldlazarett, ein chirurgisches Lazarett sowie einige Ausbildungskompanien; zusammen rund tausend Mann. Die Anpassung der Anlagen an die modernen Anforderungen ist gerade wegen der Motorisierung vordringlich geworden. Das zeigt schon ein flüchtiger Durchgang. Der Kommandeur teilt uns mit, daß in den vergangenen zwei Jahren erfreulicherweise bereits Zug um Zug an den bestehenden Unterküften Verbesserungen vorgenommen wurden: neuer Anstrich der Kasernen, vergrößerte Duschräume, Warmwasser-Versorgung und anderes mehr.

Oberbaurat Haertinger erläutert uns die Pläne: Der Umbau der Muliställe und Reithalle ist im Gang. Der Platz davor, die frühere Reitbahn, wird betoniert; der bisherige Kiesbelag ist für den Fahrzeugverkehr auf die Dauer nicht tragbar. Zugleich entstehen hier Ölwechsel- und Abschmierrampen, Waschplätze für die Fahrzeuge und eine Tankstelle.

Die nun beginnende Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes sieht An- und Umbau vor. Alles - auch der Grundriß im Altbau - wird

verbessert, moderner und rationeller gestaltet. Die Kantine wird größer. Im Kellergeschoß entstehen Kühlräume und ein Lastenaufzug für die Küche, Kartoffelkeller sowie Lager Räume für weitere Verpflegung. Das Erdgeschoß erhält einen erweiterten Mannschafts-Eßsaal; neu kommen ein Mannschaftsheim, Friseurraum und Toiletten hinzu. Vergrößert bzw. neu geschaffen werden im ersten Obergeschoß der Speisesaal und der Heimraum der Unteroffiziere sowie der Leseraum für Offiziere. Ausgebaute Kantine, Wohnung, Aufenthaltsräume für das Personal der Truppenküche mit Dusch-, Wasch- und Umkleieräumen sind für das zweite Obergeschoß vorgesehen.

Eine Verzögerung im Baubeginn des neuen Unterkuftsgebäudes (laut Ausschreibung hatte man schon im Juli anfangen wollen) ergab sich aus kürzlich eingelaufenen Anforderungen und aus Geländeschwierigkeiten. Das Haus soll etwa 120 Soldaten der Bundeswehr-Fachschule aufnehmen. Zuerst plante man den Bau im südlichen Bereich der Kaserne. Eine Untersuchung ergab aber recht unterschiedliche Bodenverhältnisse. Um preiswerter zu bauen,

war man gezwungen, die Unterkunft nun innerhalb des Kasernenkomplexes zu planen.

Das Finanzbauamt ist bemüht, die Bauten so schnell wie möglich zu vollenden. Freilich wird es von Beginn und Dauer des kommenden Winters abhängen, ob sich die gesteckten Ziele erreichen lassen: „Die Neugestaltung des Wirtschaftsgebäudes muß bis zum Spätherbst dieses Jahres fertig und in Dienst sein“, sagt Oberbaurat Haertinger. Für die Heeresfachschul-Unterkunft rechnet man ebenfalls bis zum Spätherbst mit Vollendung des Rohbaues und bis zum Frühjahr oder Frühsommer 1965 mit endgültiger Fertigstellung. Der Umbau der Ställe und der Reithalle dürfte zum Teil schon 1964 abgeschlossen werden, ebenso die Betonierung der einstigen Reitbahn.

In einem weiteren Bauabschnitt werden dann im südöstlichen Teil der Truppenunterkunft nach Abbruch alter Häuser ein Lehrsaalgebäude für die Fachschule, verbunden mit einem neuen Dienstgebäude der Standortkommandantur sowie ein Feldwebel-Wohngebäude entstehen. Im Herbst 1965 oder im Jahre 1966 ist hier mit dem Baubeginn zu rechnen. jw

01.04.1965

Etwas mehr als 2 Jahre nach der Eröffnung der Bundeswehrfachschule Kempten wird die **Bundeswehrfachschulkompanie** (BwFachSKp) aufgestellt.

Sie wird zunächst behelfsmäßig in der Prinz-Franz-Kaserne untergebracht, truppendienstlich dem VKK 614, dem späteren VKK 612 (ab 01.04.74) und wirtschaftlich der Standortverwaltung Kempten unterstellt.

Die in der STAN festgelegten Aufgaben der Fachschulkompanie:

- Wahrnehmung der truppendienstlichen Angelegenheiten der zu einer Bundeswehrfachschule kommandierten Soldaten,
- Erledigung von Aufgaben, die sich aus der disziplinarischen Unterstellung ergeben.
- Beratung der Schüler in allen inner- und außerdienstlichen Angelegenheiten, die mit dem Fachschulbetrieb in Zusammenhang stehen, und
- Betreuung der Fachschüler in wirtschaftlichen Fragen hinsichtlich Unterkunft und Verpflegung charakterisieren den Auftrag der Bundeswehrfachschulkompanie.

07.05.1965

Militärbischof Dr. Franz Hengsbach besucht die Bundeswehrfachschule.

Begleitet vom Leiter der Schule besucht er mehrere Klassen, unterhält sich eingehend mit den Soldaten und äußert sich überrascht über die umfassenden Möglichkeiten zur Weiterbildung, die den längerdienenden Soldaten hier geboten werden.

"Allgäuer Tagblatt" vom 8.5.1965



**„FÄLLT IHNEN DAS STUDIEREN SCHWER?“** - mit dieser Frage erkundigte sich der Militärbischof wiederholt nach der Stimmung der altgedienten Schüler der Kemptener Bundeswehr-Fachschule.



# Soldaten auf der Schulbank

Besuch in der Bundeswehr-Fachschule Kempten — Von der Staatsbürgerkunde bis zum Maschinenschreiben

**Kempten.** Tag für Tag sieht man in den Morgenstunden eine größere Zahl von Soldaten der Luftwaffe und des Heeres einem Gebäude zustreben, das alles andere als eine Kaserne ist. Alte Kempter Bürger wissen, daß zur Zeit der Wehrmacht hier die Heeresfachschule untergebracht war. Heute prangt ein Schild mit Bundesadler und der Bezeichnung „Bundeswehr-Fachschule“ am Eingang. Unser Berichterstatter stattete dem Leiter dieser Schule, Direktor Sailer, einen Besuch ab, um sich einen Überblick über Ziel und Aufgaben dieser Einrichtung der Bundeswehr-Verwaltung zu verschaffen.

Die Bundeswehrrfachschule hat die durchaus nicht leichte Aufgabe, die Allgemeinbildung der Soldaten zu erweitern und ein allgemeinberufliches Wissen für die zusätzliche, fachliche Ausbildung und Weiterbil-



**DIEREKTOR SAILER, der Leiter der Schule**

dung zu vermitteln. Die fortschreitende Technisierung der Bundeswehr und die Aufgaben der Menschenführung erfordern einen allgemeinen Bildungsstand, dem das Volkswissen nicht mehr voll gerecht werden kann. Der Unterricht durch die Bw.-Fachschule soll daher für den längerdienenden Soldaten eine Wissensgrundlage schaffen, die ihn zu klarem Denken, sicherer Ausdrucksweise und zum Verständnis für technische Vorgänge befähigt. Durch die Bw.-Fachschule wird vielen jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, den allgemeinen Wissensstand zu erweitern, und damit eine wichtige Aufgabe im staatsbürgerlichen Interesse wahrgenommen. Wurde bisher der Unterricht als sogenannter „dienstzeitbegleitender Unterricht“ in einem Grundlehrgang und einem Aufbaulehrgang durchgeführt, so ist durch das zweite Gesetz zur Änderung des Soldatenversorgungsgesetzes hierin ein Wandel eingetreten. Der Unterricht wird jetzt an das Ende der Dienstzeit gesetzt. Durch diese Maßnahme wird der Soldat als Schüler nicht ständig in seinem Unterricht unterbrochen, sondern kann sich auf den gesamten Lehrabschnitt konzentrieren.

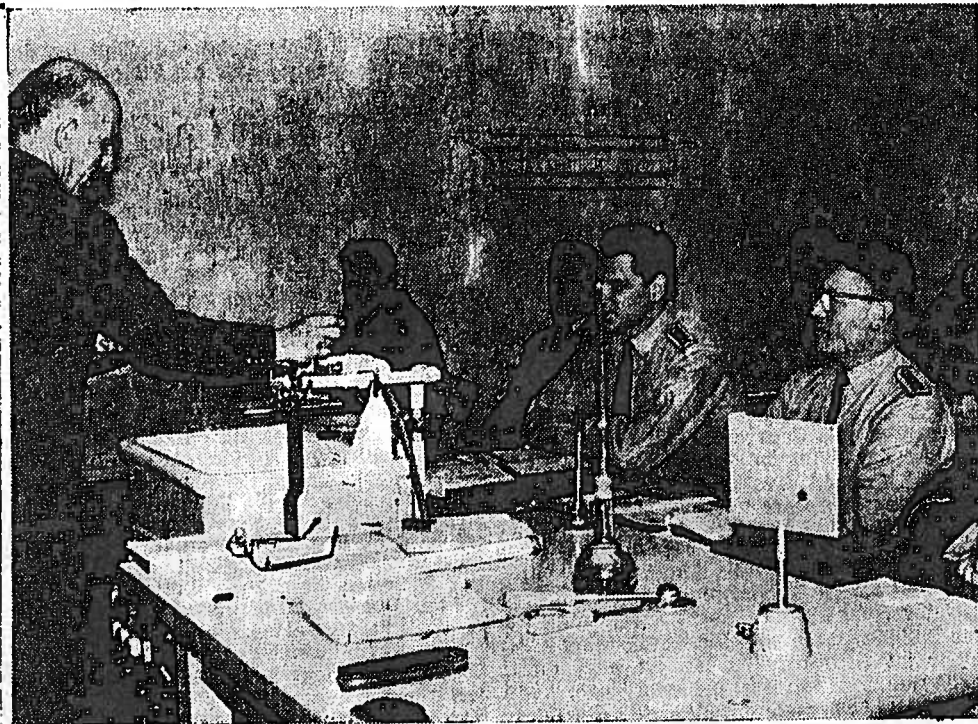
Der Grundlehrgang baut auf dem Wissen des erfolgreichen Volksschulabschlusses auf. Er umfaßt rund 1000 Unterrichtsstunden, in denen Deutsch, Geschichte, Staatsbürgerkunde, Wirtschaftserdkunde, Englisch, Fachrechnen, Physik und Maschinenschreiben gelehrt wird. Am Schluß des Grundlehrgangs steht eine Prüfung, mit deren Bestehen der Nachweis der bildungsmäßigen Voraussetzungen zum Besuch des Aufbaulehrgangs erbracht ist. Darüber hinaus ist sie bei der Bewerbung um Einstellung in den mittleren Beamtendienst sowie für den Besuch von Fachschulen von Wert.

Der Aufbaulehrgang gliedert sich in die Fachrichtung Verwaltung mit etwa 1700 Unterrichtsstunden und die Fachrichtungen Technik und Wirtschaft mit je 1400 Unterrichtsstunden. Die Wahl der Fachrichtung steht dem Soldaten frei.

Mit der bestandenen Abschlußprüfung wird in den Fachrichtungen Technik und Wirtschaft der erforderliche Bildungsstand zum Besuch einer höheren Fachschule nachgewiesen. Dazu gehört allerdings in der Fachrichtung Technik noch ein mindestens zweijähriges Praktikum oder eine entsprechende einschlägige, fachliche Tätigkeit in der Bundeswehr. Ab 1966 sollen Lehrgänge im Rahmen des „zweiten Bildungsweges“ zur Hochschulreife führen. Seit Änderung des Soldatenversorgungsgesetzes v. 1. 9. 1964 kann der Soldat zwischen der Teilnahme am Unterricht an der Bw.-Fachschule und einer Fachausbildung wählen. Er kann also künftig an Stelle einer Fachausbildung weiter die Bundeswehr-Fachschule besuchen und damit den Lehrgang voll durchlaufen. Natürlich kann er auch an Stelle des ihm zustehenden Besuchs der Bw.-Fachschule eine Fachausbildung wählen. Von dieser Bestimmung können auch solche Soldaten Gebrauch machen, die sich vor dem 1. September 1964 auf vier und weniger als acht Jahre verpflichtet haben und nach diesem Tage noch Dienst in der Bundeswehr tun.

Diesen Soldaten bietet sich jetzt die Möglichkeit, im Anschluß an den Wehrdienst, auf Kosten des Bundes, den Unterricht an der Bw.-Fachschule zum Abschluß zu bringen. Umgekehrt können jetzt alle Soldaten mit Anspruch auf Besuch der Bw.-Fachschule, an Stelle des Schulbesuchs, bereits während der Dienstzeit an einer Fachausbildung teilnehmen und damit gleichzeitig ihren Anspruch auf Fachausbildung um den zuständigen Schulanspruch verlängern. Dadurch wird vielen Soldaten ermöglicht, auf

Kosten des Staates eine längerdauernde, qualifizierte Fachausbildung durchzuführen, zumindest aber ihre berufliche Aus- oder Weiterbildung früher als bisher abzuschließen. Für die Wahl ist zweifellos bedeutsam, daß jetzt Soldaten mit einer Wehrdienstzeit von sechs und weniger als acht Jahren bis zu 12 Monaten (bisher 6) und einer Dienstzeit von 12 und mehr Jahren bis zu 36 Monaten (bisher 30) Fachausbildung erhalten können.



**PHYSIK** steht hier auf dem Stundenplan der Bundeswehr-Fachschule

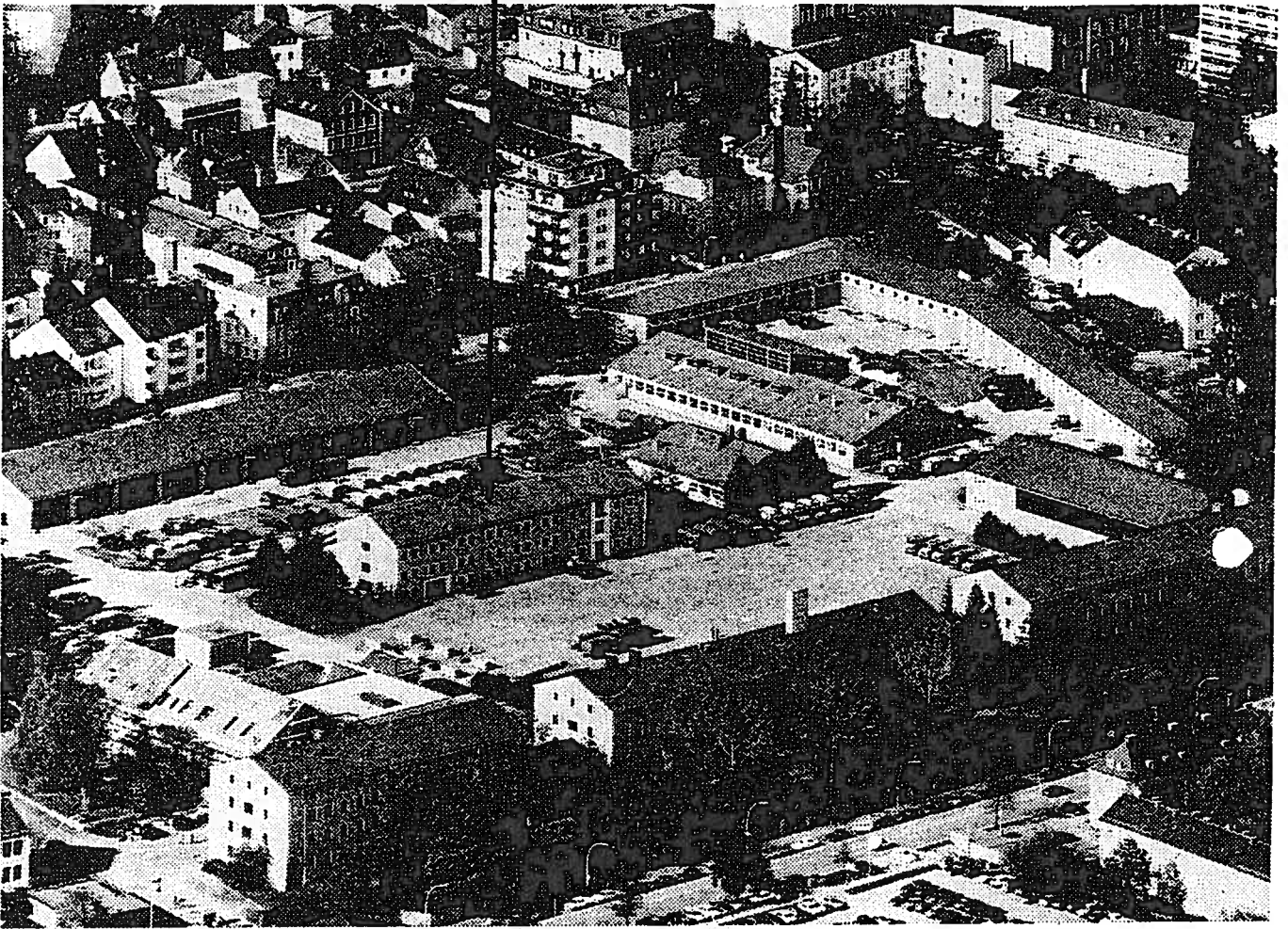
Neben diesen eigentlichen Aufgaben der Bw.-Fachschule werden besondere Förderungslehrgänge für die Bildungsprüfung zum Unteroffizier, Feldwebel oder Stabsfeldwebel in Form von Abendkursen außerhalb der Dienstzeit durchgeführt (Fächer: Deutsch, Geschichte, Erdkunde und Rechnen). Der akute Lehrermangel macht sich, wie überall, auch an der Bundeswehr-Fachschule sehr bemerkbar. Zur Zeit verfügt die Schule nur über eine hauptamtliche Lehrkraft. Bewährte Lehrkräfte der höheren, Mittel- und Volksschulen sind nebenamtlich tätig. Daß das nur eine Notlösung sein kann, dürfte jedem einleuchten.

Direktor Sailer gewährte unserem Bericht in einem Rundgang durch die Schule interessante Einblicke in die verschiedensten Klassen. Der Eifer, mit dem diese Soldaten am Unterricht teilnehmen, ist bewundernswert. Sie alle haben erkannt, daß vor dem Erfolg der Schweiß gesetzt ist. Sie alle wissen, daß der Staat seinen Soldaten alle Möglichkeiten einräumt, nach Ablauf ihrer Verpflichtungszeit beruflich weiterzukommen, und ihnen mit dem an der Schule erworbenen Wissen zugleich die Chance zum sozialen Aufstieg gegeben ist.

30.09.1965 Vollendung und Übergabe des neuen Unterkunftsgebäudes

In der Prinz-Franz-Kaserne, westlich des Ausbildungsplatzes, entstand ein Gebäude mit drei Vollgeschossen, Haupt- und Nebentreppenhaus für die BwFachSchüler, die bisher in angemieteten Zimmern über die ganze Stadt verstreut untergebracht waren.

Das neue Unterkunftsgebäude in der Prinz-Franz-Kaserne



bietet Platz für ca. 150 Lehrgangsteilnehmer.

## **Elf Bundeswehr-Fachschulen aufgelöst**

Gumbel berichtete dem SPD-Abgeordneten Lautenschlager, daß es geplant sei, den Kreis der zum Besuch einer Bundeswehrfachschule berechtigten längerdienenden Soldaten erheblich einzuschränken. In Zukunft würden nur noch Soldaten mit mindestens achtjähriger Verpflichtungszeit die Fachschulen besuchen dürfen. Bisher genügte eine Dienstzeit von vier Jahren. Nach Angaben Gumbels sind bereits elf Fachschulen aufgelöst worden. Eine weitere Fachschule solle geschlossen werden. Es werde dann an insgesamt 34 Schulen unterrichtet. Die Lehrkräfte an den Fachschulen des Bundes wurden in der Besoldung an die tariflichen Verbesserungen in den Ländern angeglichen. Eine Änderung der Amtsbezeichnung sei jedoch nicht vorgesehen.

23.04.1966

Von 50 geplanten Bundeswehrfachschulen bestehen 45. Durch die Änderung des Soldatenversorgungsgesetzes wird der Unterrichtsbesuch stark eingeschränkt. Elf Bundeswehrfachschulen werden aufgelöst, darunter Augsburg und Freising im Wehrbereich VI. Nur noch Soldaten mit einer Verpflichtungszeit von mindestens 8 Jahren dürfen die Fachschule besuchen.

## Direktor der Mädchenrealschule: Hans Sailer

KEMPTEN - Der neue Direktor der Städtlichen Realschule für Mädchen mit Wirtschaftsaufbauschule heißt Hans Sailer. Diese Entscheidung fällte der Stadtrat Kempten gestern abend in nichtöffentlicher Sitzung. Schon am 6. September hatte der Personalausschuß einen Beschluß über die Nachfolge des verstorbenen Direktors Dr. Herbert Adler gefaßt; am 13. September aber halten neun Stadträte dagegen Einspruch eingelegt, so daß die Sache vors Plenum kam. Mit dem jetzigen Beschluß des Stadtrates ist die Entscheidung des Personalausschusses bestätigt worden.

Hans Sailer, zur Zeit Leiter der Bundeswehr-Fachschule in Kempten, tritt sein neues Amt nach Freistellung durch das Bundesverteidigungsministerium, spätestens zum 1. Januar 1968 an. „Nach sieben Jahren der Erwachsenenbildung freue ich mich auf die Arbeit mit der Jugend“, erklärt er. Er möchte vertrauensvoll mit der Stadt, dem Lehrerkollegium und den Eltern zusammenwirken.

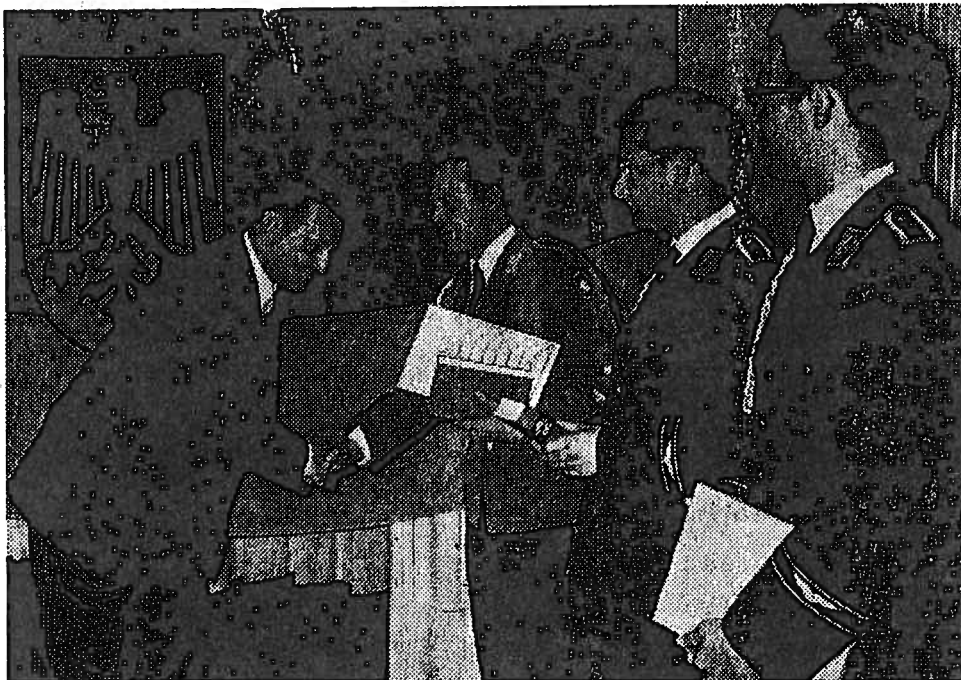


Hans Sailer

Der neue Direktor, am 19. März 1924 geboren, stammt aus Überlingen, machte sein Abitur am Humanistischen Gymnasium Konstanz, studierte, nach Teilnahme am Krieg, 1946/51 an der Universität Freiburg Germanistik und Geschichte und 1951/52 an der Pädagogischen Akademie Freiburg. 1952 legte er die erste Lehramtsprüfung für Volksschulen, 1955 die Fachgruppenprüfung für Mittel- und Oberschulen ab. Berufen vom Auswärtigen Amt, unterrichtete er 1952/58 an der Deutschen Oberschule Barcelona, war dann bis 1961 Gymnasiallehrer in Meersburg und Konstanz und 1961 bis 1962 Lehrer an der Bundeswehrfachschule München.

Seit 1963 ist er Direktor der Bundeswehrfachschule Kempten. Er hat diese Schule praktisch aus dem Nichts aufgebaut, seinen Lehrkörper mit Pädagogen aus allen Kemptener Schulen zusammengestellt und hier anerkannt gute Prüfungsergebnisse erzielt. Seine organisatorischen Fähigkeiten und sein kollegiales Verhalten werden hervorgehoben. Übrigens hat auch die Bundeswehrfachschule einen Realschul- und Handelsschulzweig.

- 01.01.1968 Direktor Hans Sailer wird Leiter der "Städtischen Realschule für Mädchen mit Wirtschaftsaufbauschule" (Schwaigwiesschule) in Kempten.  
 Direktor Sailer wurde am 19.03.1924 geboren. Er stammte aus Überlingen am Bodensee, machte sein Abitur am Humanistischen Gymnasium Konstanz, studierte nach Teilnahme am Krieg 1946 - 1951 an der Universität Freiburg Germanistik und Geschichte und 1951/52 an der Pädagogischen Akademie Freiburg. 1952 legte er die erste Lehramtsprüfung für Volksschulen und 1955 die Fachgruppenprüfung für Mittel- und Oberschulen ab. Berufen vom Auswärtigen Amt, unterrichtete er 1952 bis 1958 an der Deutschen Oberschule Barcelona, war dann bis 1961 Gymnasiallehrer in Meersburg und Konstanz und 1961 und 1962 Lehrer an der Bundeswehrfachschule München. Nach 7 Jahren in der Erwachsenenbildung blieb er bis zu seiner Pensionierung in den Diensten der Stadt Kempten. Er verstarb in Überlingen.
- 02.01.1968 Direktor Gerhard Zander übernimmt nach 8 Jahren Lehrtätigkeit an der Bundeswehrfachschule München die Leitung der Kemptener Bundeswehrfachschule.
- 15.06.1968 Der erste Realschullehrgang mit 29 erfolgreichen Lehrgangsteilnehmern wird abgeschlossen. Den Grundlehrgang Verwaltung bestehen 14 LT.
- 20.12.1968 Der zweite Realschullehrgang hat 32 Absolventen, ein weiterer Grundlehrgang Verwaltung endet erfolgreich und an Förderungslehrgängen haben inzwischen über 600 Soldaten erfolgreich teilgenommen.  
 Ein allgemeinbildender Grundlehrgang wird eingerichtet.
- 20.12.1969 Von insgesamt 600 Lehrgangsteilnehmern in allen Lehrgängen werden 100 Abschlußprüfungen und 285 Bildungsprüfungen abgelegt.



DER DIREKTOR DER BUNDESWEHRFACHSCHULE Gerhard Zander beglückwünscht den Lehrgangsbesten Michael Hackel, daneben Heinrich Lind und Paul Franz, die ebenfalls für besondere Leistungen ausgezeichnet wurden. Bild: Holzer

Abschluß des Realschullehrgangs an der Bundeswehrfachschule

## Ausruhen bedeutet Rückschritt

43 Absolventen verabschiedet — Lehrgangsbeste ausgezeichnet

Kempen (wg). Für 43 Schüler des Grundschullehrgangs für Verwaltungsberufe und des Realschullehrgangs hat nun die große „Büfflerei“ mit der Aushändigung der Abschluszeugnisse ein Ende gefunden. Die Bundeswehrfachschule verabschiedete ihre Absolventen in einer Feierstunde im Landhaussaal in Kempen zu der namhafte Persönlichkeiten aus dem öffentlichen und militärischen Leben erschienen waren. Die Lehrgangsbesten wurden von Direktor Zander mit Buchpreisen ausgezeichnet.

Der Direktor der Bundeswehrfachschule, Gerhard Zander, eröffnete die Abschlusfeier des Realschullehrgangs und des Grundschullehrgangs für Verwaltungsberufe mit der Begrüßung zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Als Vertreter der Stadt waren Bürgermeister Wolf, für den Landkreis Verwaltungsdirektor Dr. Robert Hüttinger erschienen. An hohen Militärs konnte Direktor Gerhard Zander Brigadegeneral Böhm, Oberstleutnant Rathgeber willkommen heißen.

In seiner Festansprache an die Absolventen, die zum größten Teil aus dem Allgäu und dem Südbayerischen Raum kommen, betonte Direktor Zander: „Sie haben bei der Bundeswehr die Voraussetzungen für ihr berufliches Vorwärtskommen vervollständigt. Lassen Sie nie nach in dieser Zielstrebigkeit, denn sich auf den erworbenen Lorbeeren auszuruhen, bedeutet in dieser schnellebigen Zeit schon einen Rückschritt.“ Der Redner rief dazu auf, sich mit den politischen Tagesfragen auseinanderzusetzen, um einflußnehmend zum Wohle des ganzen Volkes wirken zu können. „Mit den Methoden von gestern können im zwanzigsten Jahrhundert die Probleme von heute und schon gar nicht

die von morgen zufriedenstellend gelöst werden“, mahnte Gerhard Zander. Mit den besten Glückwünschen für das weitere Berufsleben außerhalb der Truppe verabschiedete der Direktor die Absolventen.

Den Lehrgangsteilnehmern wurden vom Direktor der Bundeswehrfachschule dann die Zeugnisse überreicht. Besondere Erwähnung verdient sich die Lehrgangsbesten, die Oberfeldwebel Michael Hackel, Heinrich Lind und Paul Franz. Ihre Leistungen wurden mit Buchpreisen honoriert. Michael Hackel erhielt außerdem für einen Notendurchschnitt von 1,8 als Spende einer Bank der Allgäu-Metropole Investment-Anteile.

Im Namen der Standortverwaltung gratulierte Obersleutnant Rathgeber den Absolventen und lobte die harmonische Zweisamkeit des Gebens und Nehmens, des Lehrens und des Erlernens, die an der Bundeswehrfachschule in Kempen, die die einzige im Allgäu ist, in so vorbildlicher Weise praktiziert worden sei. „Bildung ist für den Soldaten nicht Selbstzweck, sondern die Voraussetzung für die Erfüllung der Pflicht gegenüber der Allgemeinheit“, sagte der Redner abschließend.

Kemptens Bürgermeister Wolf äußerte, daß für die Absolventen mit der Zeugnisverleihung der Drei-Fronten-Krieg, Bundeswehr, Familie und Studium erfolgreich beendet sei und wünschte namens der Stadt den Schülern der Bundeswehrfachschule auf ihrem weiteren Berufsweg alles Gute.

Die Feier klang aus mit einem Musikstück, gespielt vom Bläserquintett des Musikkorps der 1. Gebirgsdivision unter Leitung von Hauptfeldwebel Ernst Volke, das die Feierstunde auf angenehme Weise musikalisch untermalt hatte.

## Mittlere Reife für 32 Soldaten

Bundeswehr-Fachschule Kempten verabschiedet 32 Absolventen nach drei Studienhalbjahren

**KEMPTEN ka** - Keine Armee der Welt tue mehr für ihre wieder ins zivile Berufsleben zurückkehrenden Soldaten auf Zeit als die Bundeswehr, besonders auch hinsichtlich der Übernahme in den öffentlichen Dienst, versicherte der Kommandeur des Verteidigungskreiskommandos 614 und Standortälteste, Oberstleutnant Precht, bei der Abschlußfeier für die Absolventen der Realschul-Lehrgänge der Bundeswehr-Fachschule Kempten in den „Stiftshallen“, zu der ihr Leiter, Direktor Gerhard Zander, eingeladen hatte. Der Offizier fügte hinzu, allerdings müsse auch der Soldat etwas für seine Fortbildung tun. Die 32 Absolventen hatten viel dafür getan und in nur drei Studienhalbjahren eine Abschlußprüfung geschaffen, die der mittleren Reife entspricht.

Die Kemptener Bundeswehrfachschule führt nicht nur diese Lehrgänge durch. Wie Direktor Zander bei der Abschlußfeier mitteilte, haben sich in diesem Jahr über sechshundert Bundeswehrangehörige an Förderungslehrgängen beteiligt, u. a. auch im Rahmen der Unteroffiziersausbildung. Ein Teil der an der Abschlußfeier teilnehmenden Absolventen sind schon Familienväter. Zander erklärte, nur mit guter körperlicher Konstitution, geistiger Beweglichkeit und Ausdauer könne in diesem Alter noch eine solche Leistung voll-

bracht werden. Die Schule sei auch bestrebt gewesen, eine Atmosphäre der Harmonie zu schaffen. In einer sich gesellschaftlich und technisch stetig wandelnden Welt müßten Zuverlässigkeit, Mobilität und Weltverständnis Bestandteil jeder Art von Ausbildung sein. Anpassungsfähigkeit an jede Situation sei notwendig, und zur Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten müsse auch die charakterliche Entwicklung kommen.

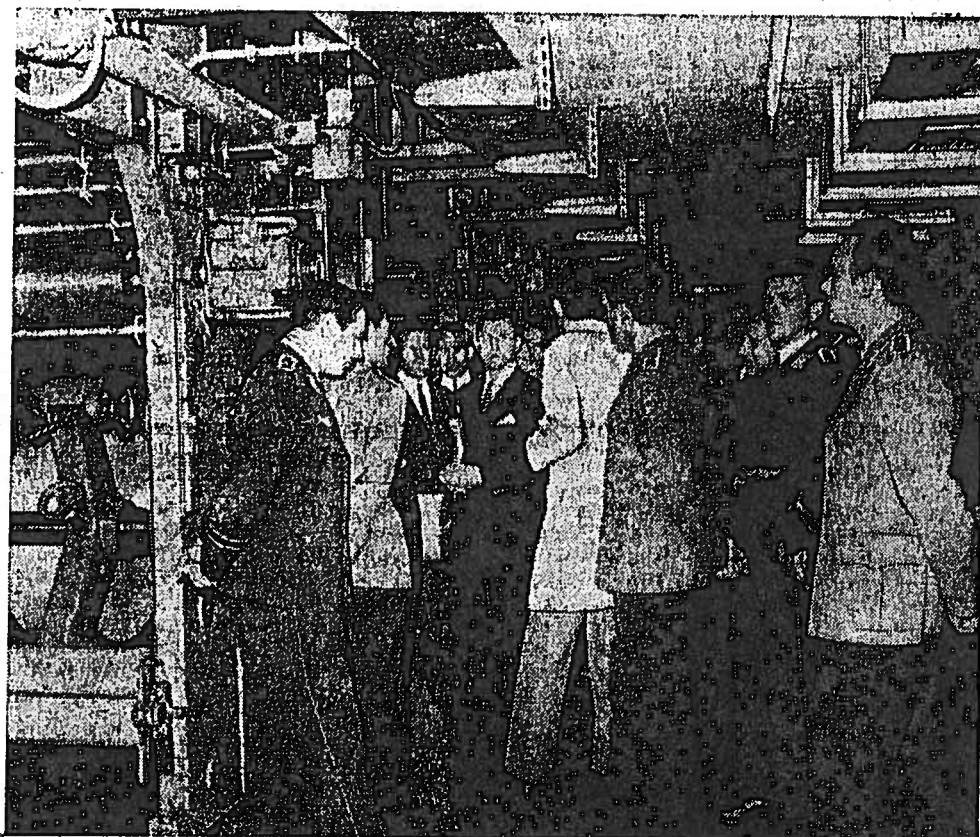
Direktor Zander überreichte dem Prüfungsbesten, Günter Neubert, der mit der Durchschnittsnote 1,6 bestanden hatte, ein Buchgeschenk und als Gabe der Deutschen Bank, deren Kemptener Filialleiter, Direktor Betzenhofer, anwesend war, einen Investment-Anteilschein. Er beglückwünschte alle Absolventen und sprach der Lehrerschaft seinen Dank aus. Unter den Gästen konnte Direktor Zander begrüßen: Bürgermeister Wehr, Stadtoberrechtsrat Rabini, Monsignore Götz, die beiden Standortgeistlichen, Vertreter verschiedener Ämter und Behörden, auch des Allgäu-Gymnasiums und der Berufsschule sowie Offiziere mit Oberstleutnant Precht an der Spitze. - Im Namen der übrigen Absolventen dankte Feldwebel Hansjürgen Kersten dem Leiter der Bundeswehrfachschule und den Lehrern für ihre Bemühungen.

Die Kapelle Ali Brand untermalte die Abschlußfeier und das nachfolgende gemütliche Beisammensein.



**DEM PRÜFUNGSBESTEN** der Realschul-Lehrgänge der Bundeswehr-Fachschule, Günter Neubert, überreichte Direktor Gerhard Zander bei der Abschlußfeier ein Buch und einen Investment-Anteilschein als Geschenk der Deutschen Bank. Wir berichteten darüber.





**DIE DREISTÜCKIGE ROTATIONSMASCHINE, die den gleichzeitigen Druck einer 48seitigen Zeitung mit bis zu vier Farben erlaubt, beeindruckte zwei Abschlußklassen der Bundeswehrfachschule Kempten bei einem Besuch im Verlagshaus der „Allgäuer Zeitung“ besonders. Nach den Führungen, die an zwei Tagen stattfanden, fand eine Diskussion statt, an der sich einmal Verlagsleiter Hermann Volkheimer, bei der nächsten Klasse Redaktionsleiter Helmut Hojer beteiligte. Der Leiter der Bundeswehrfachschule, Direktor Zander, erklärte, der Besuch im Allgäuer Zeitungsverlag sei nicht eine Betriebsbesichtigung im üblichen Sinne, sondern solle dem Verständnis für das Lesen, die Aufgabe und die Problematik der Massenkommunikationsmittel im Rahmen des staatsbürgerlichen Unterrichts dienen.**

Bild: Erika Heyer

## Absolventen in Uniform

# Heuer 600 in der Bundeswehrfachschule

Sie kommen aus dem ganzen Allgäu - Die Schlußfeier im Landhaussaal

**KEMPTEN jw** - In festlichem Rahmen beging die Bundeswehrfachschule Kempten im Landhaussaal die Abschlußfeier für zwei Studienhalbjahre. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste überreichte Direktor Gerhard Zander 21 Teilnehmern die Abschlußzeugnisse für den Grundlehrgang in Verwaltung bzw. Technik; weitere 24 Soldaten konnten die Realschul-Abschlußzeugnisse in Empfang nehmen. Die Teilnehmer kommen aus allen Allgäuer Standorten der Bundeswehr, 1. Gebirgsdivision - von Lindau bis Garmisch-Partenkirchen, von Sonthofen bis Memmingen.

Direktor Zander ging in seiner Festansprache auf die Bedeutung dieser Form des zweiten Bildungsweges ein, auf die ständig steigenden Anforderungen in einer sich wandelnden Welt, auf die beachtlichen Mittel, die das Bundesverteidigungsministerium für die Berufsförderung der „Soldaten auf Zeit“ zur Verfügung stellt. Die

Bundeswehrfachschule, die den Soldaten am Ende ihrer Dienstzeit, bei voller wirtschaftlicher Sicherheit, in Internatskursen diesen Bildungsweg bietet, finde immer stärkeren Zuspruch. In Kempten haben allein 1969 insgesamt rund 600 Soldaten an den verschiedenartigsten Lehrgängen teilgenommen; 285 Bildungsprüfungen für den weiteren militärischen Aufstieg wurden abgelegt, 52 Teilnehmer erreichten nach einer schweren Prüfung den Realschulabschluß.

Die Absolventen sind durchschnittlich 31 Jahre alt, haben bereits eine Berufsausbildung, blicken auf eine vielseitige Militärdienstzeit zurück und werden nun die verschiedenartigsten Berufe ergreifen: Ingenieur, Berufsberater, Verwaltungsbeamter, Förster usw.

Zahlreiche Ehrengäste hieß Direktor Zander willkommen; unter ihnen Dritten Bürgermeister Wolf (Oberbürgermeister Fischer hatte Grüße übermittelt), Stadtrat Schmid, Militärpfarrer Draesner, Pfarrer Kraeling, Oberrechtsrat Rabin, Kreisverwaltungsleiter Dr. Hüttinger, Polizeioberscherzer, Handlungsbevollmächtigter Issert von der Deutschen Bank, Allgäu-Redaktionsleiter Hojer von der AZ, weitere Vertreter von Behörden und Wirtschaft sowie Direktoren Kemptener Schulen; von der Bundeswehr u. a. Oberstleutnant Lau (Technische Schule der Luftwaffe 1 Kaufbeuren), Oberfeldarzt Dr. Hopf (Bundeswehrlazarett), Oberfeldarzt Dr. Koepke (Sanitätsbataillon 210), Major Vogel (Verteidigungskreiskommando), Oberstabsarzt Dr. Zosel (Geb.-San.-Bat. 8) mit Regierungsoberamtmann Heieck (Standortverwaltung) und Dr. Tomandl vom Berufsförderungsdienst. Generalmajor Horbach, Kommandeur der 1. Gebirgsdivision, hatte herzliche Grüße übermittelt.

Die Feier erhielt durch die ausgezeichneten Vorträge eines Kammermusik-Ensembles des Musikkorps unter Major Zimmermann einen besonderen Rahmen; Werke von

Mozart, Gounod und Richard Strauss fanden sehr herzlichen Beifall. Als Sprecher des Fachschullehrgangs zollte Oberfeldwebel B. Ries vor allem dem Schuldirektor wie den Lehrkräften Dank. Direktor Zander dankte seinerseits allen Förderern der Schule, den Politikern von Bund, Land und Stadt, dem Finanzbauamt mit Regierungsbaudirektor Haertinger, dem Leiter der Standortverwaltung, dem Kommandeur des Verteidigungskreiskommandos und den Militärgeistlichen, daneben auch dem Lehrerkollegium.

Zander zeichnete unter Beifall die besten Schüler mit Buchpreisen aus: Oberfeld-



**ALS BESTEN ABSOLVENTEN** der Bundeswehrfachschule zeichnete Direktor Gerhard Zander (rechts) den Oberfeldwebel Siegfried Stetter aus. Bild: Weigel

webel Siegfried Stetter, Kaufbeuren, der den Realschul-Abschluß mit der Gesamtnote 1,3 erreichte (er erhielt von der Deutschen Bank zudem einen Investment-Anteil), und Oberfeldwebel Heinz Jürgen Makulla (Note 1,5); vom Verwaltungslehrgang die Oberfeldwebel Günther Dodel und Walter Lautermilch (beide Note 1,5). Bildpreise - als Erinnerung an die Schulstadt Kempten - erhielten für besonderen Einsatz in der Klassengemeinschaft die Oberfeldwebel Hans Joachim Jordan, Heinz Jürgen Makulla, Benno Ries und Dietrich Simon.

Der Feier im Landhaussaal schloß sich ein gleichfalls musikalisch umrahmter Empfang im Odconsaal des Hotels „Post“ an. Hier erinnerte Direktor Zander, daß die Bundeswehrfachschule Kempten nun das achte Jahr ihres Bestehens beginne.

- 19.12.1970 Die Zahl der Prüfungen steigt auf 493, davon 93 Absolventen im Realschul- und in Grundlehrgängen. Direktor Zander verabschiedet zwei verdiente Mitglieder des Lehrkörpers, Rektor Jahn und den seit 1961 pensionierten Stellvertretenden Berufsschul-Direktor, Gewerbestudienrat Wilhelm Schwaiger.
- 1971 Ein erweiterter Fernunterricht ein Jahr vor Besuch der Bundeswehrfachschule ermöglicht die Einsparung von einem halben Jahr Schulbesuch. Im Realschullehrgang werden zweimal zwei Parallelklassen eingerichtet. Die Zahl der Lehrgangsteilnehmer in zweimal 9 Klassen beträgt 189 + 160 LT.
- 1972 Die technische Modernisierung der Schulen wird an der Anschaffung von Tageslichtprojektoren, Farbfernseher, Videorekordern, Plattenspielern und Tonbandgeräten sichtbar.
- 02.02.1973 Das mit einem Aufwand von 150 000,-- DM eingerichtete Sprachlabor wird eingeweiht. Der Realschullehrgang wird mit drei Parallelklassen eingerichtet. Der Grundlehrgang hat eine zusätzliche technische Fachrichtung.
- 29.05.1973 10 Jahre Bundeswehrfachschule werden mit einem Festakt im Kemptener Kornhaus gefeiert. Neben vielen anderen Vertretern der Öffentlichkeit waren anwesend: MdB Ignaz Kiechle, MdB Hansheinrich Schmidt, Christoph Wirsching, Präsident der Wehrbereichsverwaltung, Abteilungspräsident der WBV Steudte, Oberbürgermeister Dr. Krause Kaufbeuren und Oberbürgermeister Dr. Josef Höß Kempten.

Direktor Zander:

## Unsere Freiheit hängt von der Bildung ab

Große Erfolge der Kemptener Bundeswehrfachschule – 93 Absolventen feierlich verabschiedet

KEMPTEN la - „Es ist der erklärte Wille des Ministers für Verteidigung, allen Wehrdiensttuenden den sozialen Aufstieg zu ermöglichen“, betonte der Leiter der Bundeswehrfachschule Kempten, Direktor Zander, bei der Abschlußfeier im Landhaussaal nach zwei Studienhalbjahren. Mittelpunkt der Feier war ein Referat des Schulleiters über Bildung allgemein sowie über Ziele und Wünsche der Fachschule sowie die Verabschiedung der Absolventen.



EIN VERDIENTER SCHULMANN nimmt Abschied. Direktor Zander verabschiedet den stellvertretenden Berufsschuldirektor Schwaiger. Bild: Erika Seidel

„Bildung ist die umfassendste Hilfe zur Lösung aller Probleme unserer Zeit. Sie erst öffnet uns das Leben, sie ist der Hebel zur gesellschaftlichen Revolution!“ Unter diesen Aspekten begann Direktor Zander seine Ausführungen, deren Zuhörer nicht nur Absolventen der Bundeswehrfachschule waren. Welchen Ruf diese Schule genießt, bewies die erschienene Prominenz. Das Militär repräsentierten Oberst Blumenberg, Oberstleutnant Marquard, Oberfeldarzt Dr. Hopf sowie die Militargeistlichen. Das öffentliche Leben war vertreten durch Stadtschulrat Dr. Felber, Regierungsamtmann Specht, Polizeiamtman Harnauer und Msgr. Stadtpfarrer Götz.

„Wohlstand und Freiheit, die wichtigsten Güter des Menschen, hängen vom Bildungsstand ab: Ein gebildeter, aufgeschlossener Mensch beobachtet alles mit offener, wachsender Aufmerksamkeit, ist zugänglich für etwas Neues und bemüht sich um kritische Beurteilung und Auseinandersetzung. Bildung und Entwicklung seiner Fähigkeiten führen den Menschen dahin, die Sinnzusammenhänge des Lebens zu erkennen und den Horizont zu weiten“, sagte Direktor Zander und ging dann auf die Ziele und Probleme der Bundeswehrfachschule ein.

Allein der Name lasse bei vielen irrtümlich eine Parallele zur einstigen Heeresfachschule sehen; es handle sich aber um eine allgemeinbildende Schule, die sämtliche

Merkmale der modernen, so leidenschaftlich geforderten Gesamtschule beinhaltet. Viel angebrachter wäre der Begriff Kolleg. „Der Gesetzgeber muß sich etwas einfallen lassen, diese Schule der Öffentlichkeit als vollwertige Anstalt, vergleichbar mit den öffentlichen Schulen, vorzustellen“, forderte der Redner.

### 493 Prüfungen in einem Jahr

Warum drücken erwachsene Leute, meist bereits Familienväter, nach acht oder zehn Jahren Militärdienstzeit nochmals die Schulbank? Zunächst ist es der Wille des einzelnen, sich dem technischen und wirtschaftlichen Fortschritt anzupassen; zum zweiten die Tatsache, daß der erlernte Lebensberuf immer mehr zur Fiktion wird. Der Trend zum Berufswechsel wird immer stärker.

Die Methodik und Didaktik in der militärischen Fachschule ist ganz auf die Erwach-

senenbildung eingestellt. Dank einer fachlich und pädagogisch gut gerüsteten Lehrerschaft kann gerade die Kemptener Schule ausgezeichnete Erfolge vorweisen. 493 Prüfungen wurden in diesem Jahr abgenommen; Schulleute wissen, was das heißt.

Nach seiner Ansprache verabschiedete Direktor Zander 94 Absolventen und händigte ihnen die Zeugnisse aus. Für besondere Leistungen geehrt wurden Oberfeldwebel Schöffel, der es vom Werkzeugmacher zum Lehreranwärter brachte, und Feldwebel Peter Lammerich, gelernter Chemielaborant, der sich ebenfalls dem Pädagogikstudium widmen wird. Besonders herzlich aber verabschiedete Direktor Zander zwei verdiente Mitglieder des Lehrkörpers, Rektor Jahn und den stellvertretenden Direktor Schwaiger, die in den Ruhestand treten. Die Feier schloß mit einer Dankadresse von Oberstleutnant Marquard (Verteidigungskreis Kommando) an Schüler und Lehrer.

# Hier ist jeder ununterbrochen dran

Modernes Sprachstudio für die Bundeswehr-Fachschule übergeben

KEMPTEN jw - „Im üblichen Unterricht spricht nur, wer gerade ‚dran‘ ist. Hier aber ist jeder ununterbrochen ‚dran‘. Der Lehrgangsteilnehmer kann hören und sprechen; der Lehrer, der immer mehr zum Unterrichtsdraturgen und Lernberater wird, kann sich einschalten und mit dem Lehrgangsteilnehmer sprechen, ihn korrigieren und ihm Hilfen geben.“ Mit diesen Worten erläuterte Direktor Gerhard Zander das neue Sprachstudio, das der Leiter des Finanzbauamtes Kempten, Regierungsbaudirektor Haertinger, am Freitag der Schule übergab. Es handelt sich um eine gemischte Anlage im Untergeschoß der Schule mit derzeit 17 Plätzen für Hören und Sprechen und acht Plätzen für Hören, Sprechen und Aufnehmen. Die Anlage - einschließlich der Raumgestaltung erforderte sie über 150 000 Mark - kann bei Bedarf auf 40 Plätze erweitert werden.



DIE KLASSENSPRECHER DER BUNDESWEHRFACHSCHULE waren anlässlich der Übergabe die ersten, die das neue Sprachstudio benutzen durften. Rechts Direktor Gerhard Zander, der dem Bundesverteidigungsministerium, dem Finanzbauamt und der Standortverwaltung Dank zollte; daneben Regierungsbaudirektor Haertinger, vom Finanzbauamt Kempten und der Leiter der örtlichen Standortverwaltung, Oberregierungsamtmann Specht. Bild Erika Heyer

Die Bundeswehrfachschule betreut derzeit rund 400 Schüler: Soldaten auf Zeit und auch Bundeswehrangehörige, die die Qualifikation für die Offizierslaufbahn des militärfachlichen Dienstes anstreben. Verwaltungslehrgänge, technische Lehrgänge und Kurse, die in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Sozialpädagogik zur Fachschulreife führen, darüber hinaus insbesondere Realschul-Abschlußlehrgänge stehen im Hause an der Königstraße auf dem Programm.

Regierungsbaudirektor Haertinger gab der Freude Ausdruck, ein so modernes Sprachlabor der Schule übergeben zu können. Er dankte seinen Mitarbeitern, besonders technischem Ammann Müller, der Standortverwaltung und - für gute Zusammenarbeit - Direktor Zander.

Direktor Zander bekundete den Stolz darüber, daß das Bundesverteidigungsministerium die Kemptener Schule für eine solche Anlage ausersah. Er erblickte hierin einen Vertrauensbeweis und die Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit.

## Vertrauensbeweis und Anerkennung

Bezugnehmend auf Veröffentlichungen der ALLGÄUER ZEITUNG über die technische Ausstattung der bayerischen Gymnasien, hob der Schulleiter hervor: „Aber nicht, ob dieses oder jenes Gerät in genügend großer Anzahl vorhanden ist, deutet schon auf einen fortschrittlichen Unterricht hin, sondern allein, ob und wie es gelingt, die Integration technischer Medien zu vollziehen und die sinnvollen Einsatz- und Ansatzmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen.“

## Einheitlich fürs ganze Bundesgebiet

Zander berichtete, daß das vergangene Jahr für die Bundeswehrfachschule im Zeichen der Verbreiterung des Angebots stand: Für alle Schulen dieser Art im ganzen Bundesgebiet wurden einheitliche Lehrpläne entwickelt und einheitliche Lehrbücher herausgegeben.

- Eine großzügige Ausstattung auch der
- Kemptener Schule für den modernen naturwissenschaftlichen Unterricht erfolgte,
- ebenso die Anschaffung von Tageslichtprojektoren für alle Klassen, von Tonband- und Schallplattengeräten, von
- Farbfernseher und Videorecorder.

Hierbei sei erst nach genauer Umschreibung der Lehrpläne die Notwendigkeit der einzelnen Geräte ermittelt worden.

" Allgäuer Zeitung " vom 3. Februar 1973

Direktor Zander konnte 7 nebenamtlichen Lehrkräften als "Männer der ersten Stunde" Dankurkunden für 10 Jahre an der Bundeswehrfachschule aushändigen:

Oberlehrer	Paul Kutter
Oberstudienrat	Hans Legath
Realschulkonrektor	Heinz Maier
Gymnasialprofessor	Gerhard Petz
Studienrat	Matthäus Seckinger
Hauptlehrer	Hans Sitka
Konrektor	Reinhard Werner

und für besondere Verdienste im naturwissenschaftlichen Bereich

Studienrat	Dr. Walter Neumann
------------	--------------------

15.06.1973

Die Zahl der betreuten Soldaten hat die Marke 5.000,-- überschritten.

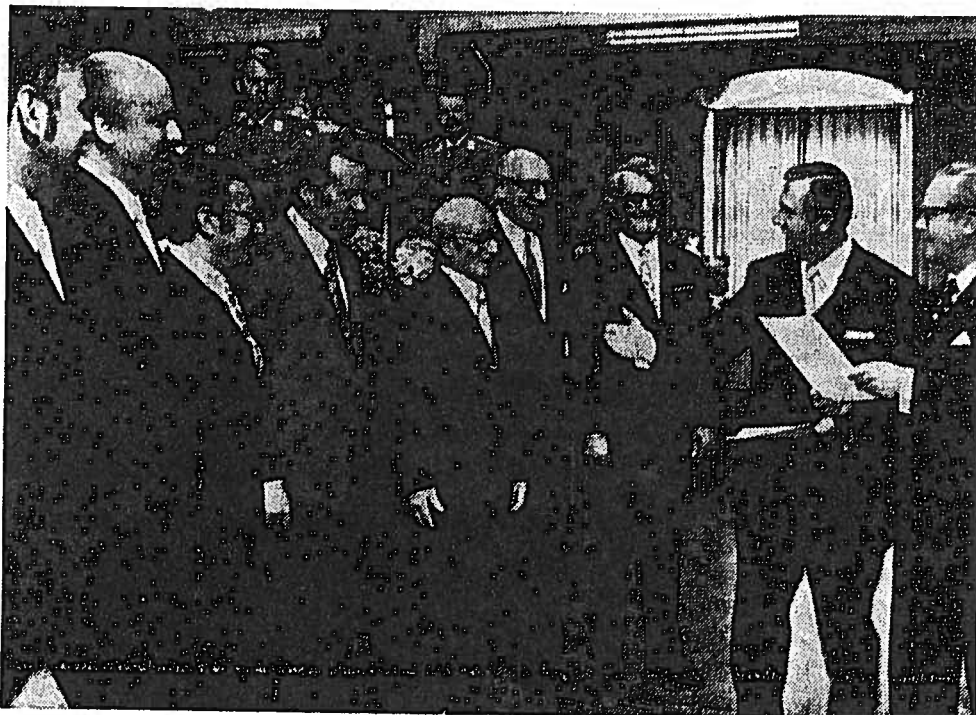
Der erste Fachschulreifelehrgang in der technischen Fachrichtung wird eingerichtet.

11.03.1974

Die Bildungsprüfung II wird abgelöst durch den Bundeswehrfachschultest. Die Förderlehrgänge werden weiterhin durchgeführt. Die Tests werden während des Unteroffiziersaufbaulehrgangs durchgeführt.

30.09./01.10.  
1974

Der langjährige Kompaniechef, Hauptmann Georg Hengl tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Hauptmann Hans Schmidt.



**ALS MÄNNER DER ERSTEN STUNDE GEEHRT:** Lehrkräfte, die schon beim Aufbau der Bundeswehrfachschule in Kempten mit dabei waren. Ganz rechts Christoph Wirsching, Präsident der Wehrbereichsverwaltung VI, und Schulleiter Direktor Gerhard Zander überreichen Urkunden.  
Bild: Heyer

### Zehn Jahre in Kempten

## Bildungsfaktor in der Schulstadt

OB Dr. Höß zollt der Bundeswehrfachschule Anerkennung

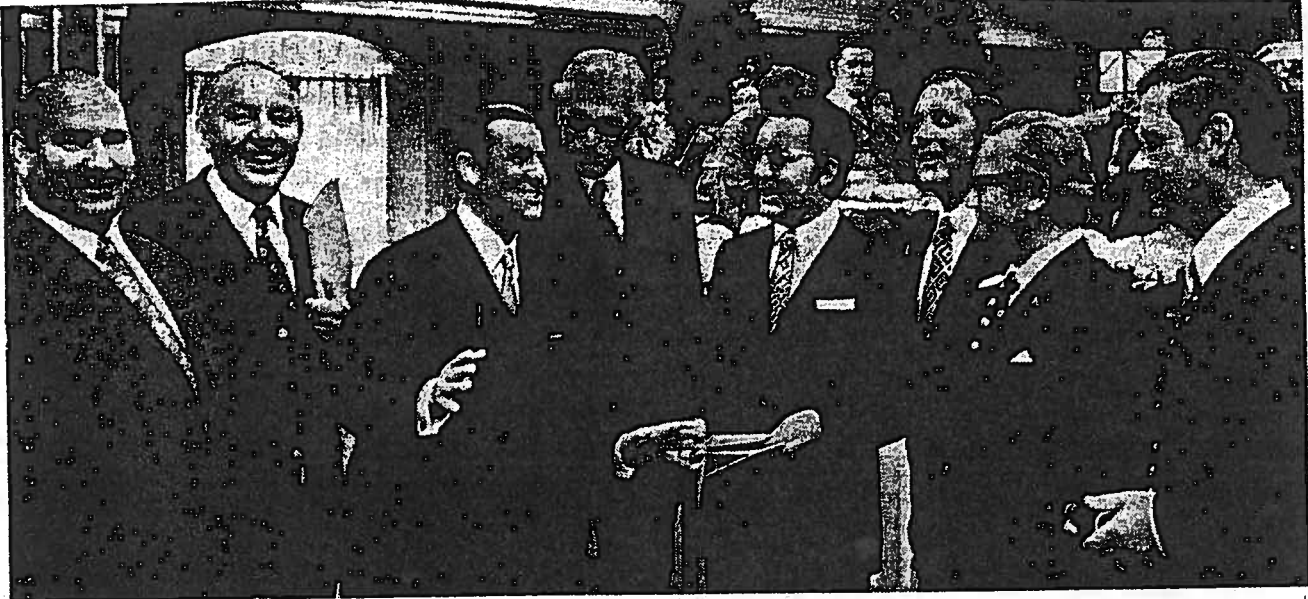
**KEMPTEN etc** - Oberbürgermeister Dr. Josef Höß entbot der Bundeswehrfachschule Kempten aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens bei einer Feier im Kornhaus ein Grußwort. Dabei stellte er heraus, daß Kempten stolz darauf sei, trotz großer Konkurrenz anderer Städte im Jahre 1962 zum Sitz der Bildungseinrichtung der Bundeswehr bestimmt worden zu sein. „Wir haben uns immer als Schulstadt empfunden“, erklärte der OB und unterstrich, daß die Erwachsenenfortbildung das Bildungsangebot der Allgäu-Metropole auf ausgezeichnete Weise abrunde. Hinsichtlich der Raumfrage sagte das Stadtoberhaupt dem Direktor der Schule, Gerhard Zander, jede Unterstützung zu.

Nach der Feier im Kornhaus (siehe hierzu Bericht auf „Allgäuer Rundschau“) traf sich Prominenz aus Politik, Verwaltung und Bundeswehr zu einem zwanglosen Beisammensein im Garten der Bundeswehrfachschule in der Königstraße.

Hier wurden noch einmal Dankadressen

ausgetauscht, und im Namen der übrigen Bundeswehrfachschule schenkte der Leiter der Regensburger Fachschule, Direktor E. Schieder, seinem Kemptener Kollegen ein Bildnis des „Wagenlenkers von Delphi“.

Schon im Kornhaus hatten verdiente Lehrkräfte der Bundeswehrfachschule Kempten aus der Hand des Präsidenten der Wehrbereichsverwaltung VI, Christoph Wirsching, Urkunden für ihr Wirken in Empfang nehmen können. Sieben von ihnen sind als „Männer der ersten Stunde“ seit Gründung der Bildungseinrichtung mit dabei. Geehrt wurden: Oberlehrer Paul Kutter, Oberstudienrat Hans Legath, Realschulkonrektor Heinz Maier, Gymnasialprofessor Gerhard Petz, Studienrat Matthäus Seckinger, Hauptlehrer Hans Sitka, Konrektor Reinhard Werner und Studienrat Dr. Neumann, der ebenfalls Verdienste um die Bundeswehrfachschule in Anspruch nehmen kann, wenn er auch noch nicht volle zehn Jahre an der Bildungsanstalt wirkt.



PROMINENZ BEI DER ZEHN-JAHR-FEIER DER BUNDESWEHRFACHSCHULE (v. l.): MdB Ignaz Kiechle, Abteilungspräsident der Wehrbereichsverwaltung VI, Steudter, Gerhard Zander, Direktor der Bundeswehrfachschule, MdB Hansheinrich Schmidt, Oberbürgermeister Dr. Josef Höß, Kempten, MdB Lothar Krall, Koblenz, Christoph Wirsching, Präsident der Wehrbereichsverwaltung VI, und Oberbürgermeister Dr. Krause, Kaufbeuren. Bild: Heyer

Bundeswehrfachschule Kempten vermittelt:

# Rüstzeug für moderne Leistungsgesellschaft

Festakt zum zehnjährigen Bestehen – Wesentlicher Beitrag zur Attraktivität der Streitkräfte

Von unserem Redaktionsmitglied Ernst Tröger

■ KEMPTEN - „Diese Bundeswehr-Fachschule hat in ihrer zehnjährigen Geschichte einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Streitkräfte geleistet. So mancher junge Mann hat durch sie erlangt, was man heute höhere Lebensqualität nennt!“ Dieses Lob stellte Christoph Wirsching, Präsident der Wehrbereichsverwaltung VI, am Mittwochvormittag der Bundeswehrfachschule Kempten und ihrem Direktor Gerhard Zander bei der Geburtstagsfeier für diese Bildungseinrichtung im Kornhaus aus.

Weit über das Allgäu hinaus hat diese Institution dazu beigetragen, ehemaligen Soldaten zu einer gehobenen Schulbildung oder zu einem neuen Start ins Berufsleben zu verhelfen. Das unterstrichen auch die anderen Redner in der Feierstunde deutlich.

In seiner vielbeachteten Rede, die ein Beitrag zur Diskussion um die Bildungspolitik war, ging Gerhard Zander von der Weiterbildung der Soldaten und ihrer Wiedereingliederung ins Berufsleben aus und gelangte zu der Feststellung, während zehn Jahre langer Arbeit „vor Ort“ seien geradezu revolutionäre Veränderungen im Bildungsbereich nicht nur zu beobachten, sondern auch in die tägliche Arbeit mit einzubeziehen.

Das sei verbunden gewesen mit respektablen Leistungen der Planungskommissionen, die organisatorisch-strukturelle Maßnahmen einzuleiten, die Fortbildung zu systematisieren, die modernen Bildungstechnologien zu beobachten, aber auch eine Revision der Bildungspläne vorzunehmen hatten.

- „Es sind neue Bildungspläne entwickelt worden, die nicht mehr vom Stoff her, sondern von Lernzielen ausgehend konstruiert wurden. So werden die Unterrichtsprozesse nachprüfbar und wiederholbar sein, und damit wollen wir unsere Lehrgangsteilnehmer befähigen, den Anforderungen der industriellen Leistungsgesellschaft zu genügen“, formulierte der Direktor der Schule.

Bildung beschränke sich nicht mehr auf die Jugendzeit des Menschen, die Fähigkeit zum „life-long-learning“ sei ein Kennzeichen der Vitalität des modernen Erwachsenen und nicht etwa Ausweis eines Bildungsmangels, vielmehr eine Lebensform, eine Art, der sich wandelnden Welt in steter Aufgeschlossenheit und Wachheit zu begegnen. Der lernende Erwachsene müsse spüren, daß seine Weiterbildung ihn nicht nur beruflich sichere, sondern auch rein menschlich vervollkomme, betonte der Redner.

## Sprachlabor und weitere Lernhilfen

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Lothar Krall, Koblenz, Mitglied des Verteidigungsausschusses, behandelte im ersten Teil seines Vortrags die jüngsten Bemühungen um Ergebnisse in der europäischen Entspannungs- und Sicherheitspolitik. Insbesondere nannte er die Konferenz in Helsinki einen ausgezeichneten Beginn für solche Bemühungen.

- Im zweiten Teil seines Referats beschäftigte er sich mit dem Auftrag der Bundeswehrfachschulen und nannte sie einen integrierten Bestandteil des Bildungskonzepts der Bundesregierung. Von den 31 Bundeswehrfachschulen in der Bundesrepublik sei die Kemptener Einrichtung die erste im Wehrbereich VI gewesen, die den Soldaten die Erlangung der mittleren Reife ermöglicht habe. Sie

- war auch unter den ersten 13, die mit einem Sprachlabor und anderen technischen Lernhilfen ausgerüstet worden waren.

Kemptens Oberbürgermeister Dr. Josef Höß würdigte die Tatsache, daß ausgerechnet Kempten Standort der Schule wurde und sicherte seine Unterstützung für die Zukunft, insbesondere hinsichtlich der Raumfrage zu.

## Positive Bilanz

Der Präsident der Wehrbereichsverwaltung VI, Christoph Wirsching, unterstrich die Abhängigkeit der Bundeswehrfachschulen von der Entwicklung des gesamten Bildungswesens. Das zehnjährige Bestehen der Kemptener Bildungsstätte sei Anlaß, nicht ohne Stolz auf das Geleistete zurückzublicken. Trotz dieser Freude solle man sich aber auch darauf besinnen, was noch zur Erreichung des gesteckten Zieles notwendig ist.

Von einer positiven Bilanz, die sich sehen lassen könne, sprach in seinem Grußwort auch der Vertreter des Befehlshabers im Wehrbereich VI, Oberst Leske, zugleich auch als Kommandeur des VBK 61, Augsburg.

Insgesamt sieben Lehrkräfte sind an der Bundeswehrfachschule als „Männer der ersten Stunde“ tätig. Für sie hielt der Leiter des Bildungsinstituts, Gerhard Zander, Urkunden bereit. Die Abschlusfeier für die Schüler soll dagegen erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Die Verbundenheit mit „ihrer“ Schule demonstrierten zahlreiche „Ehemalige“ durch ihre Teilnahme an der Feierstunde, die sich anschließend zwanglos im Garten der Bundeswehrfachschule fortsetzte.

Großen Beifall erhielt Oberstleutnant Zimmermann mit dem Musikkorps der 1. Gebirgsdivision für die musikalische Umrahmung der Feierstunde.



# Bundeswehrfachschule – eine Schmiede für qualifizierte Mitarbeiter

Angesehene Bildungsstätte im Allgäu feiert zehnjähriges Bestehen – 5000 Soldaten auf Berufe vorbereitet

Von unserem Redaktionsmitglied Ernst Tröger

**KEMPTEN** - „Diese Bildungsstätte, die innerhalb des Zweiten Bildungsweges den Soldaten zu allen qualifizierten Abschlüssen verhilft, die es heute im öffentlichen Schulwesen gibt, hat sich in den zehn Jahren ihres Bestehens einen angesehenen Platz im weiten Raum des Allgäus verschaffen können.“ Diese anerkennenden Worte schrieb Kemptens Oberbürgermeister Dr. Josef Höß der Bundeswehrfachschule Kempten ins Stammbuch. Die Schule, die am Mittwoch im Kornhaus Jubiläum feiert, ist die Grundlage für qualifizierte Mitarbeiter bei Behörden, Industrie und Handel geworden.

Als im Jahre 1962 die Städte südlich Augsburg und München auf ihre Eignung für den Sitz einer Bundeswehrfachschule getestet wurden, fiel die Wahl auf Kempten. Diese Entscheidung wurde damals auch davon beeinflusst, daß hier der Bund das ehemalige Arbeitsamt in der Königstraße erwerben konnte. Im Sommer des Jahres 1962 wurden die zunächst erforderlichen Umrarbeiten durchgeführt; am 1. Februar 1963 konnte der Schulbetrieb aufgenommen werden. Waren es zunächst Grundlehrgänge, die hier noch im Zug des dienstzeitbegleitenden Unterrichts für Zeitsoldaten eingerichtet wurden, so zeigte es sich doch bald, daß die Fortschreibung des Bildungskonzepts eine Erweiterung des Angebots notwendig machte. So wurde die Bundeswehrfachschule Kempten als erste Schule des Wehrbereichs VI dazu ausersehen, Realschul- und Fachschulreifelehrgänge mit staatlicher Anerkennung durchzuführen. Durch die weiterführenden Lehrgänge, die schließlich eingerichtet wurden, konnten neben den vielfältigen Bildungsaufgaben dieser Schule auch für Offiziersanwärter genutzt werden.

## Über die Hälfte in die freie Wirtschaft

- Etwa 5000 Soldaten aus Heer, Luftwaffe und Marine haben bisher diese Schule besucht. Von den Lehrgangsteilnehmern, die sich an dieser Bundeswehrfachschule qualifizierten, wählten nach ihrem Ausscheiden etwa die Hälfte kaufmännische und technische Berufe in der freien Wirtschaft.

30 Prozent von ihnen gingen in den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst des Bundes, der Länder und der Gemeinden, 10 Prozent bekleiden bereits Führungspositionen in Industrie und Handel und die restlichen 10 Prozent haben sich nach dem Besuch der Bundeswehrfachschule und einem daran anschließenden Studium dem Lehrberuf zugewandt.

Längerdienende Soldaten haben nach dem

Soldatenversorgungsgesetz einen Rechtsanspruch auf kostenlosen „allgemeinberuflichen“ Unterricht an den Bundeswehrfachschulen. Somit können Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften mit der Verpflichtungszeit von 6 bis 15 Jahren an den über 30 Bundeswehrfachschulen dienstzeitbeendende Lehrgänge besuchen, die es ihnen ermöglichen, die verschiedensten Abschlüsse zu erreichen. Neben den Grundlehrgängen für Verwaltungsberufe, für Wirtschaftsberufe und für technische Berufe, die nach einem Studienhalbjahr mit einer Prüfung abgeschlossen werden, gibt es den Vorbereitungslehrgang, in dem der Soldat auf Zeit die Qualifikation für weiterführende Lehrgänge erwerben kann. Die weiterführenden Lehrgänge mit staatlich anerkannten Abschlußprüfungen, die nach einer Vereinbarung mit

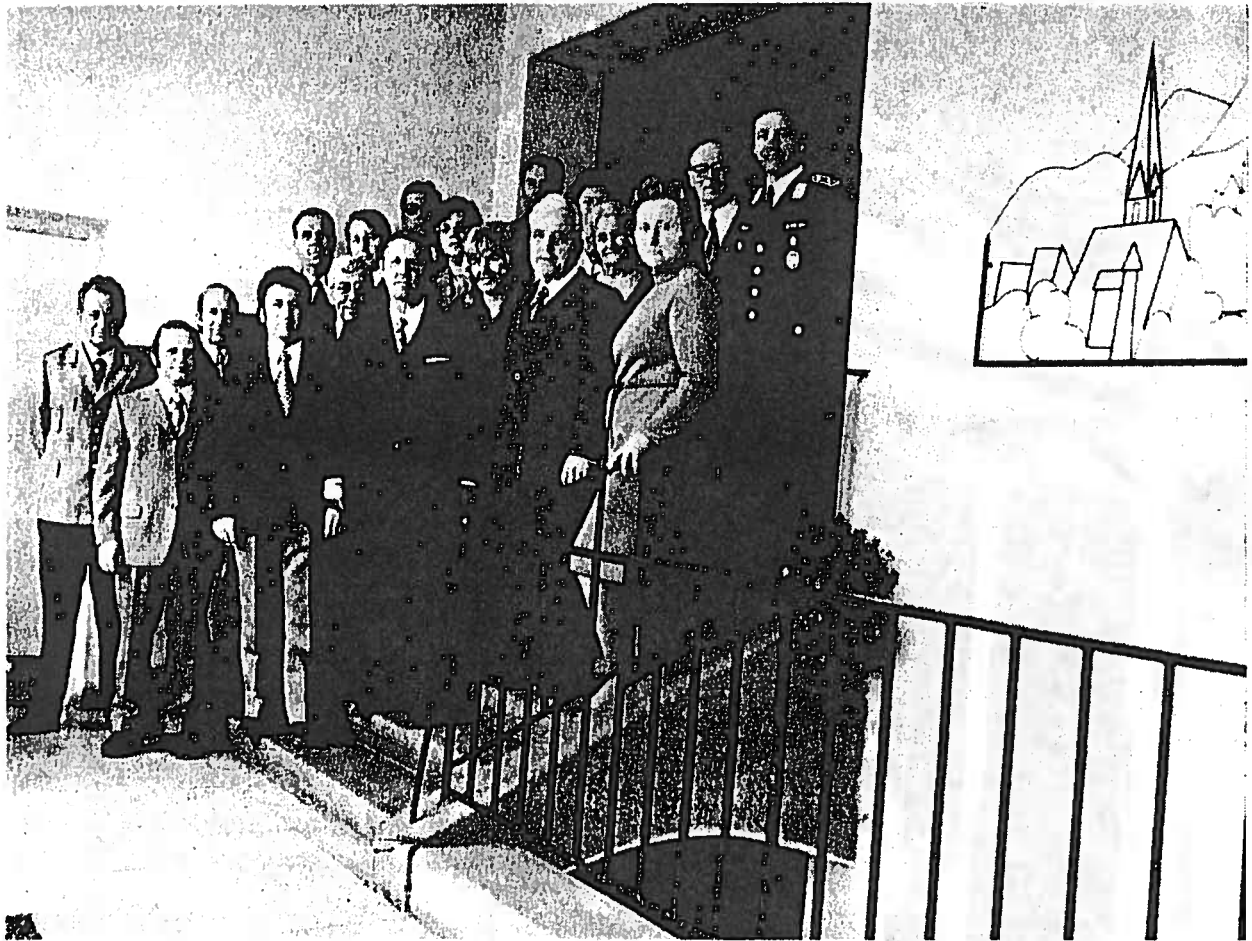
der ständigen Kultusministerkonferenz der Länder unter Vorsitz eines Beauftragten des jeweiligen Kultusministers durchgeführt werden, sind die Lehrgänge zur Erlangung der Fachschulreife Technik, Wirtschaft und Sozialpädagogik. Mit zwei weiteren Studienhalbjahren kann auf der Fachschulreife aufbauend auch die Fachhochschulreife erworben werden.

„Hinter uns liegen arbeitsreiche Jahre des Aufbaues, Jahre der Umstellung vom dienstzeitbegleitenden auf den dienstzeitbeendenden Unterricht, Jahre der Einstellung auf pädagogische Forderungen. Das alles verlangt von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die ständige Bereitschaft zum Engagement und zu steter Mobilität.“

„Vor uns liegen ganz sicher nicht weniger harte Jahre, von denen wir vor allem erwarten, daß es schon in nächster Zeit gelingen möge, statt des vor zehn Jahren von der Schule als Provisorium bezogenen Gebäudes eine großzügigere Anlage durchzusetzen“, richtet Direktor Gerhard Zander seine Bitte um Unterstützung aller zuständigen Stellen auch für die nächsten Jahre der Bundeswehrfachschule in einem Rück- und Ausblick.



DAS ZEHNJÄHRIGE BESTEHEN feiert die Bundeswehrfachschule in der Königstraße in Kempten. Bild: Heyer



März 1973 v.l.n.r.

hinten: Hptm Hengl, FSchOL Rieck, FSchOL Dährich, FSchOL Stengel, FSchOL Liebsch

FSchOL Schmid, FSchOL Schomerus, FSchOL Lenke, Frau Höbel, Frau Lechner, Herr Hbmaier,

vorne: Hausmeister Luitz, Sekretariatsleiter Dunler, Direktor Zander,

Frau Luitz, Herr Kusidlo, Schreibkraft Frau Sturm, StFw Westphal



Kollegium am 28.06.1974 v.l.n.r.

vorne: FSchOL Schomernus, FSchOL Rieck

mitte: Dr. Neumann, FSchOL Stengel, FSchOL Bergander, FSchOL Liebsch, FSchOL Schmid

hinten: StR Lane, FSchOL Dänrich. Prof. Weindl, I. Nowak, I. Hies (verdeckt) DRD Wimmer



v.l.n.r.

vorne: FSchOL Rieck, Frau A. Saft

mitte: FSchOL Bergander, FSchOL Liebsch, FSchOL Schmid

hinten: L Nowak, R Huss

- 27./28.05.  
1975                   Erstmals sind die Direktoren der Bundeswehrfach-  
schulen im Wehrbereich VI in Kempten zu einer  
Arbeitstagung anwesend.
- Nov. 1975               In einem Rhetorikseminar an der Bundeswehrfach-  
schule Kempten werden zahlreiche Ausbildungsdezer-  
nenten und Leiter von Kreiswehrrersatzämtern eine  
Woche lang geschult.
- 31.03.1976              Kompaniechefwechsel:  
Hauptmann Klaus Titze übernimmt von Hauptmann  
Hans Schmidt das Kommando.
- Mai 1976               Bei einem Empfang im Kemptener Rathaus erklärte  
der stellvertretende Inspekteur des Sanitäts- und  
Gesundheitswesens der Bundeswehr, Generalarzt  
Professor Dr. Rebentisch, Bonn, daß mit einer  
Auflösung des Kemptener Bundeswehrkrankenhauses  
frühestens 1979 zu rechnen sei. Bei demselben  
Empfang bestätigte Präsident Christoph Wirsching,  
München, von der Wehrbereichsverwaltung VI, daß  
der Verbleib der Bundeswehrfachschule in Kempten  
gewährleistet sei. Die Errichtung eines Neubaus  
für die Schule werde nunmehr aktuell.
- 08.06.1976             Anlässlich des feierlichen Semesterabschlusses be-  
richtet Direktor Gerhard Zander, daß der Bundes-  
wehrfachschule Kempten seit 01.01.1976 die Be-  
treuung der Teilnehmer am Fernunterricht über-  
tragen wurde. An ihm beteiligten sich in den  
letzten fünf Monaten bereits 250 Soldaten des  
Wehrbereichs VI. Außerdem leistet die Schule der  
Truppe eine besondere Hilfe bei der Durchführung  
von Förderlehrgängen im Rahmen der Ausbildung  
zum Feldwebel des Heeres. Allein im Standort  
Sonthofen wurden dabei 1 500 Prüfungen zur fach-  
lichen Eignungsfeststellung (FEF) abgenommen.

1. Juni 1976

## **Bundeswehr-Fachschule bleibt** **Präsident Wirsching: Errichtung eines Neubaus wird aktuell**

**KEMPTEN** jw - Frühestens 1979 ist mit einer Auflösung des Kemptener Bundeswehrkrankenhauses zu rechnen. Dies erklärte der stellvertretende Inspekteur des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Bundeswehr, Generalarzt Professor Dr. Rebentisch, Bonn, am Dienstag bei einem Empfang im Kemptener Rathaus. Anstelle des Krankenhauses sei an die Errichtung eines Sanitätszentrums gedacht, das eine stationäre oder ambulante Behandlung auch ziviler Patienten ermögliche; dabei sei vorgesehen, auch künftig Fachärzte der Bundeswehr in Kempten zu belassen. Die Absicht, für die Sanitätszentren Südbayerns eine Sanitätsabteilung in München, gleichsam als „Kommandozentrale“, einzurichten, stieß bei Oberbürgermeister Dr. Höß auf Widerspruch: Die Zentralität dieses Raumes wäre dadurch beeinträchtigt. Bei dem selben Empfang bestätigte Präsident Christoph Wirsching, München, von der Wehrbereichsverwaltung VI, daß der Verbleib der Bundeswehrfachschule in Kempten gewährleistet sei. Die Errichtung eines Neubaus für diese Schule werde nunmehr aktuell.

26.07.1976

- Allgäuer Zeitung - :

Ehrung für Gerhard Zander

Der langjährige Direktor der Bundeswehrfachschule Kempten, Gerhard Zander (56) erhielt dieser Tage das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik. In einer Feierstunde in München überreichte der Präsident der Wehrbereichsverwaltung VI, Christoph Wirsching, die hohe Auszeichnung und die vom Bundespräsidenten signierte Urkunde. Christoph Wirsching betonte, daß Zander das Verdienstkreuz als Anerkennung hervorragender persönlicher Leistungen erhalte.

27.- 30.07.  
1976

Erstmals findet in Kempten von Mittwoch, 28.07. bis Freitag 30.07.1976 eine Fach- und Arbeitstagung aller hauptamtlichen Lehrer der Bundeswehrfachschulen im Wehrbereich VI (Bayern) statt. Rahmenthema ist "Der Einsatz technischer Medien im Unterricht".

22.12.1978

15 Jahre Bundeswehrfachschule

Der Standortälteste, Oberstleutnant Kuhn beglückwünschte den Leiter der Bundeswehrfachschule, Direktor Gerhard Zander zum 15jährigen Bestehen der Schule, das mit einer Feierstunde in der Prinz-Franz-Kaserne stattfand.

Neben dem vielseitigen Lehrgangsangebot bietet Kempten einen Fernunterricht vor dem offiziellen Schulbesuch an, an dem bisher 900 Soldaten mit Erfolg teilnahmen. Er erfolge für den gesamten Wehrbereich und zähle zur Zeit 500 Teilnehmer. Darüber hinaus wurden 100 sechswöchige Förderlehrgänge zur soldatischen Fortbildung durchgeführt. Diese enden im Dezember 1978.

## Ehrung für Gerhard Zander

Direktor der Bundeswehr-Fachschule erhält das Verdienstkreuz

KEMPTEN jw - Der langjährige Direktor der Bundeswehr-Fachschule Kempten, Gerhard Zander (56), erhielt dieser Tage das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik. In einer Feierstunde in München überreichte der Präsident der Wehrbereichsverwaltung VI, Christoph Wirsching, die hohe Auszeichnung und die vom Bundespräsidenten signierte Urkunde. Christoph Wirsching betonte, daß Zander das Verdienstkreuz als Anerkennung hervorragender persönlicher Leistungen erhalte. An der Feier nahmen auch Vizepräsident Fertig und Abteilungspräsident Steudte teil.

Gerhard Zander leitet die Kemptener Bundeswehr-Fachschule seit 1967 und baute diese Schule weiter aus. Wenn man bedenkt, daß hier derzeit 500 Lehrgangsteilnehmer betreut werden und außerdem ein Fernunterricht erteilt wird, dessen Teilnehmer gleichfalls zum Direktunterricht ins Haus gerufen werden, wird die Bedeutung dieser Kemptener Bildungsstätte deutlich. Es handelt sich um die südlichste der rund 30 deutschen Bundeswehr-Fachschulen. Sie ist für den Gesamttraum südlich von München und Augsburg zwischen Garmisch-Partenkirchen und Lindau zuständig und vermittelt ein reich-



Gerhard Zander

haltiges Bildungsangebot; sie ebnet den Weg zum Aufstieg in zivilen Berufen und auch in militärischen Laufbahnen.

In seiner Auszeichnung erblickt Gerhard Zander zugleich eine Anerkennung für die an dieser Schule geleistete Arbeit. Immerhin wirkt man eng mit verschiedenen Abteilungen des Kultusministeriums zusammen, und zahlreiche Lehrer aus anderen Kemptener Schulen erteilen hier Unterricht.

Gerhard Zander ist darüber hinaus durch seine besondere, aktive Mitarbeit bei der Erstellung des Fernunterrichtswerks „Deutsch“ für Bundeswehr-Soldaten bekannt geworden. Er hält - auch dies kam bei der Verleihung des Verdienstkreuzes zum Ausdruck - Vorträge auf zahlreichen Veranstaltungen anderer Bundeswehrfachschulen und ist auch in diversen Veröffentlichungen hervorgetreten. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Fragen der politischen Wissenschaften und der Schulpolitik, Schulorganisation, außerdem Personalprobleme und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit.



# Bundeswehrfachschule in Kempten besteht 15 Jahre

Jubiläum in der Prinz-Franz-Kaserne gefeiert – Viele Gratulanten

**KEMPTEN** ma - „Die Bundeswehrfachschule hat an diesem Tage das Recht, aus ihrer bescheidenen Zurückhaltung herauszutreten. Sie hat als Ergänzung des effektiven Schulwesens einen festen Platz in der Armee und der Gesellschaft. Sie ist eine unverzichtbare Institution der Bundeswehr, sie hat jedoch auch eine gesellschaftspolitisch relevante Aufgabe, die von Leitung, Dozenten und Angestellten täglich neu erfüllt wird.“ Mit diesen Worten beglückwünschte der Standortälteste, Oberstleutnant Kuhn, den Leiter der Bundeswehrfachschule, Direktor Gerhard Zander, zum 15jährigen Bestehen der Schule, das mit einer Feierstunde in der Prinz-Franz-Kaserne stattfand.

In der Festansprache war Direktor Zander auf die Gründung der Bundeswehrfachschulen vor 20 Jahren durch den heutigen Ministerpräsidenten eingegangen. Zug um Zug, so stellte er fest, habe sich diese Institution zum Kernstück im System der heutigen Soldatenversorgung entwickelt. Die Bildungseinrichtungen, die sie vermitteln, fänden in Qualität und Quantität in keiner anderen Armee vergleichbare Parallelen. Bei der Gründung der Bundeswehrfachschulen sei man von dem Gedanken ausgegangen, daß es nicht allein genüge, die längerdienenden Soldaten entsprechend ihren Ansprüchen zu versorgen, sondern sie zu fördern, weiterzubilden, ihnen die Möglichkeit entsprechend ihrer Fähigkeiten zu Qualifikationen und Abschlüssen zu bieten. Heute sind die Bundeswehrfachschulen als Schulen besonderer Prägung Gesamt- oder Universalschulen des zweiten Bildungswesens mit Vollzeitunterricht.

11 000 Teilnehmer besuchen, so Direktor Zander, jährlich die 30 Bundeswehrfachschulen zwischen Flensburg und Kempten pro Studienjahr. 25 Prozent davon die Grundlehrgänge, je 20 Prozent die Fachschulreifelehrgänge, Realschullehrgänge sowie Aufbaulehrgänge und 15 Prozent die Fachhochschulreife oder Hochschulreifelehrgänge. All diese Qualifizierungslehrgänge hätten den Vorteil, unter einem Dach stattzufinden.

Die Kemptener Schule habe diese Aufgabe in der Region zwischen München und Augsburg bis hin zum Bodensee und Garmisch zu erfüllen. Neben dem vielseitigen Lehrangebot bietet sie noch einen Fernunterricht vor dem offiziellen Schulbesuch an. an dem bis-

her 900 Soldaten mit Erfolg teilnahmen. Er erfolge für den gesamten Wehrbereich und zähle zur Zeit 500 Teilnehmer. Darüber hinaus wurden 100 sechswöchige Förderlehrgänge zur soldatischen Fortbildung durchgeführt. Die Schule steht auch Offiziersanwärtern offen, die eine für ihre Laufbahn erforderliche Hoch- oder Fachhochschulreife erlangen wollen. Für diese Aufgaben sei sie mit Projektoren, Recordern und Fernsehanlagen für einen mediengestützten Unterricht ausgerüstet.

Das Bemühen um Partnerschaft, verbunden mit dem Angebot auf Bildungschancen, Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstkritik, Hilfen für alle Lebenslagen sei oberstes Gebot der Schule, erklärte Zander. Mit besonderer Freude stellte er fest, daß die räumlichen Probleme vom kommenden Jahr ab gelöst würden. Der Planungsauftrag für den Bau einer neuen Bundeswehrfachschule liege bereits beim Kemptener Finanzbauamt vor.

Die Feier wurde durch ein eigens zusammengestelltes Bläserquartett umrahmt. Glückwünsche sprachen, neben den Standortältesten, der Leiter des Bundeswehrkrankenhauses, Oberstarzt Dr. Gaida, der Kommandeur des Geb.-Art.-Batl. 81, Oberstleutnant Colditz, der stellv. Kommandeur des San.-Batl. 210, Oberstleutnant Fischer, und der Leiter der Standortverwaltung, Oberamtsrat Thumfart, ferner die Lehrgangssprecher Oberfeldwebel Klohe und Ball sowie Hauptfeldwebel Neumann aus.



**DANK UND GLÜCKWÜNSCHE** überbrachten die Lehrgangsträger (von links) Oberfeldwebel Klohe, Oberfeldwebel Ball und Hauptfeldwebel Neumann dem Leiter der Bundeswehrfachschule, Direktor Gerhard Zander (zweiter von rechts), zum 15jährigen Bestehen des Instituts.  
Bild: Erika Heyer

- Dez/Jan 1979 Das Bundeswehrkrankenhaus wird geschlossen. Ein Sanitätszentrum wird eingerichtet.  
Die Pläne für den Neubau der Bundeswehrfachschule liegen nach ministerieller Genehmigung beim Finanzbauamt. Zehn Millionen Mark sind für dieses Projekt, das auf der Keckwiese entstehen soll, vorgesehen.
- 01.04.1980 Die Kompanie wird von der Prinz-Franz-Kaserne in den Haubensteigweg 40 verlegt. Sie übernimmt das ehemalige Schwesternwohnheim des Bw-Krankenhauses als Unterkunftsgebäude für die Lehrgangsteilnehmer der Bundeswehrfachschule.
- Juni 1981 Die Vorkurse der bisherigen Form enden.
- Juli 1981 Ehrungen für 15 bzw. 10 Jahre ununterbrochene Tätigkeit an der BwFSch erhielten aus der Hand des Direktors im Auftrag der Wehrbereichsverwaltung folgende Lehrer bzw. Dozenten:
- |                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| Realschulkonrektor   | Heinz Maier       |
| Vorsitzender Richter | Frieder Witzsch   |
| Oberstudienrat       | Detlef Ziegelasch |
| Studiendirektor      | Werner Sponsel    |
| Studiendirektor      | Hans Legath       |
| Seminar-Rektor       | Hermann Uhr       |
| Gymnasialprofessor   | Johann Meindl     |
| Oberstudienrat       | Dieter Gründler   |
- 01.08.1981 25-jähriges Dienstjubiläum des Sekretariatsleiters ROS Dietrich Dumler.
- 29.09.1981 Die Sparwelle macht auch vor der Bundeswehr nicht Halt. Das Neubauprojekt der Bundeswehrfachschule muß neben anderen Bauvorhaben in Kempten zurückgestellt werden.

## KEMPTEN UND UMGEBUNG

Seite 26 / Donnerstag, 30. Juli 1981

### Namen — Neuigkeiten



IM AUFTRAG der Wehrbereichsverwaltung ehrte der Direktor der Bundeswehrfachschule, GERHARD ZANDER (rechts), acht Dozenten, die seit 15 bzw. 10 Jahren ununterbrochen an dieser Institution in den Unterrichtsfächern Englisch, Mathematik, Technisches Zeichnen, Geschichte, Politische Bildung sowie Verwaltungs- und Rechtskunde eingesetzt waren. Es waren dies (von links): Realschulkonrektor HEINZ MAIER, Vorsitzender Richter FRIEDER WITZSCH, Oberstudienrat DETLEF ZIEGELASCH, Studiendirektor WERNER SPONSEL, Studiendirektor HANS LEGATH, Seminar-Rektor HERMANN UHR und Gymnasialprofessor JOHANN MEINDL (nicht auf dem Bild: Oberstudienrat DIETER GRÜNDLER). Mit dieser Auszeichnung, so Direktor Zander, solle die Wertschätzung deutlich gemacht werden, die den Dozenten von den Lehrgangsteilnehmern entgegengebracht werde. Frieder Witzsch stellte als Sprecher der Geehrten besonders die an der Bundeswehrfachschule Kempten gegebene Möglichkeit mitmenschlicher Begegnung heraus.

ma

Seite 18 / Dienstag, 4. August 1981



BEI EINER FEIERSTUNDE der Kemptener Bundeswehrfachschule überreichte Direktor GERHARD ZANDER dem Leiter des Schulsekretariats DIETRICH DÜMLER (links), der auf eine 25jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst zurückblicken kann, für seinen verantwortungsvollen Einsatz um die Belange der Fachschule ein Erinnerungsgeschenk.

ma/Bild: Erika Bachmann

- 31.03.1983 Kompanie-Chefwechsel von Hauptmann Klaus Titze an Hauptmann Hanns-Joachim Neugebauer.
- Juni 1983 Der erste Lehrgang Fachschulreife in der Fachrichtung Wirtschaft wird eingerichtet.
- 01.10.1983 Umgliederung der Bundeswehr-Fachschulkompanie auf eine neue STAN.
- Juni 1984 Lehrgänge in kombinierter Form werden eingerichtet.
31. Juli 1984 Verabschiedung des bisherigen Direktors der Bundeswehrfachschule Kempten, Gerhard Zander (65) und die Einführung seines Nachfolgers Hermann Rieck (48).  
Anwesend sind u.a.:

Brigadegeneral Coqui  
Präsident Köhler  
General Meyer  
Oberst Asmus  
Oberbürgermeister Dr. Höß und  
einige Stadträte  
Landgerichtspräsident Fromme  
Oberstaatsanwalt Dr. Kreuzer  
Baudirektor Haertinger  
Regierungsdirektor Dr. Weishar  
Oberamtsrat Adalbert Thumfahrt  
Polizeidirektor Klaus  
die Kemptener Kommandeure:  
Oberstleutnant Dorf Müller  
OTL Schmidt  
OTL Burkart

Präsident Köhler kennzeichnet den 1919 in Potsdam geborenen Direktor Zander als Offizier und Lehrer, der sich pflichtbewußt, temperamentvoll und kenntnisreich gezeigt hat und dessen Hauptaugenmerk an allen Standorten dem Menschen geglitten habe.

Er wünscht dem Nachfolger, dem 1936 in Ellwangen/J. geborenen Direktor Hermann Rieck, der seit 10. Sept. 1979 die Bundeswehrfachschule Würzburg leitete, den gleichen Erfolg, wie ihn sein Vorgänger hatte.



BEIM ABSCHIED VON DIREKTOR ZANDER (von links) Brigadegeneral Coqui, Nachfolger Rieck, Präsident Köhler, Direktor a. D. Zander, Frau Zander, General Meyer.

Bild: Erika Heyer

#### Wachwechsel bei der Bundeswehrfachschule

## Ein Schulmann nahm Abschied

Direktor Zander mit viel Lob von höchster Stelle bedacht

KEMPTEN (ma). „Die Verabschiedung des bisherigen Direktors der Bundeswehrfachschule Kempten, Gerhard Zander, und die Einführung seines Nachfolgers Hermann Rieck geben mir Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die 28 Bundeswehrfachschulen von Reichenhall bis Kempten an größeren Standorten ein Schulwesen eigener Prägung bilden. Sie sind das größte geschlossene System im Rahmen der Erwachsenenbildung, dem darüber hinaus noch ein Fernunterricht zugeordnet ist. Allein in Kempten haben seit 1963 rund 5000 Soldaten sich hier ein gründliches Wissen angeeignet.“ Mit diesen Worten kennzeichnete der Präsident der Wehrbereichsverwaltung VI, Albert Köhler, die Aufgabe dieses Lehrsystems und damit auch die erfolgreiche Arbeit Direktor Zanders, der die Kemptener Bundeswehrfachschule zu einer der modernsten und leistungsfähigsten in der Bundesrepublik gemacht hat.

Welch guten Ruf diese Schule besitzt, zeigte die Teilnahme militärischer und ziviler Stellen. Zander begrüßte Oberbürgermeister und Stadträte, Landgerichtspräsident Fromme, Oberstaatsanwalt Dr. Kreuzer, seine unermüdeten Helfer Haertinger, Dr. Weishar und Thumfahrt, Polizeidirektor Klaus, die Generäle Meyer und Coqui, Oberst Asmus und die Kemptener Kommandeure, die Oberstleutnants Dorf Müller, Schmidt und Burkart. Drei Bootsmänner der Marine hatten das Pfeifensignal „Seite“ gegeben, und die

jungen Freizeitmusiker des Geb.San.Bat. 8 eröffneten mit ihrem Spiel die Feier.

Präsident Köhler kennzeichnete den 1919 in Potsdam geborenen Direktor als Offizier und Lehrer, der sich pflichtbewußt, temperamentvoll und kenntnisreich gezeigt, dessen Hauptaugenmerk an allen Standorten dem Menschen gegolten habe. Er wünschte dem Nachfolger, dem 1938 in Ellwangen geborenen Direktor Hermann Rieck, den gleichen Erfolg wie ihn sein Vorgänger hatte.

Oberstleutnant Dorf Müller dankte Zander für vorbildliche kameradschaftliche Zusammenarbeit. Oberbürgermeister Dr. Höß dankte ihm, daß er Herzlichkeit gezeigt und seiner Schule einen so guten Ruf erworben habe. Zanders Schilderungen endeten mit den Worten „Nicht mit den Wölfen heulen - doch an Wunder glauben“. Der Chef der Fachschulkompanie, Oberleutnant Neugebauer, dankte Direktor Zander für seine Arbeit. Nachfolger Rieck versprach, das Werk Zanders fortsetzen zu wollen.

- Juni 1985            Der frühere Vorbereitungslehrgang (Vb) wird als Vorkurs (VK) zur Auffrischung der Kenntnisse der Mittleren Reife wieder eingerichtet.
- März 1986            Aus der Hand des Kommandeurs im Verteidigungskreis 612, Oberstleutnant Hans-Frohmut Dorf Müller, erhält der Chef der Bundeswehrfachschulkompanie, Hauptmann Hanns-Joachim Neugebauer, das vom Bundesminister der Verteidigung verliehene Ehrenkreuz in Gold für beispielhafte soldatische Pflichterfüllung.
14. Juni 1986        Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern:
- Hausmeister Leonhard Luitz  
FSchOL            Manfred Liebsch
- 30.09.1986           Kompanie-Chefwechsel von Hauptmann Hanns-Joachim Neugebauer an Hauptmann Andreas Jenning.  
Hauptmann Neugebauer geht nach über 30 Dienstjahren in den Ruhestand.
- 1987                    Durch umfangreiche Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen, eingeleitet durch das Finanzbauamt Kempten und dessen Leiter, Baudirektor Haertinger, wird das innere und äußere Erscheinungsbild der BwFSch entscheidend verbessert.



ALS TECHNISCHER GEHILFE BEWÄHRT hat sich Hausmeister Leonhard Luitz, hier mit Fachschuldirektor Hermann Rieck (rechts) bei der Vorbereitung eines physikalischen Versuchs.

Bild: Ernst Paasch

### Hausmeister im Wandel der Zeit

## Einst das Heizen im Vordergrund – heute Vorbereitung des Unterrichts

Dienstjubiläum in der Bundeswehrfachschule an der Königstraße

KEMPTEN (epa). Als Leonhard Luitz seinen Hausmeisterdienst in der „neuen“ Bundeswehrfachschule begann, war er zur Hälfte mit der Bedienung der Koksheizung ausgelastet. Heute braucht er für die Ölheizung keine fünf Prozent seiner Arbeitszeit. Dafür unterstützt der gelernte Spengler inzwischen die Fachlehrer bei der Vorbereitung ihres Unterrichts. Vor wenigen Tagen feierte Luitz zusammen mit Fachschuloberlehrer Manfred Liebsch das 25jährige Dienstjubiläum.

1961 hatte Luitz als Installateur im Bundeswehrkrankenhaus am Haubensteigweg begonnen. Im nächsten Jahr war der künftige Hausmeister als „Mann der ersten Stunde“ dabei, um aus dem Arbeitsamt Kempten an der Königstraße ein Schulgebäude für die geplante Bundeswehrfachschule zu machen. Wände mußten für die zehn Schulklassen herausgebrochen und drei Fachräume eingerichtet werden. Dazu der heutige Direktor, Hermann Rieck: „Für Schulzwecke ist es immer noch ein brauchbares Provisorium, in dem wir leben und arbeiten können.“

Sieben festangestellte und einige nebenamtliche Lehrer unterrichten hier jährlich zweimal 80 längerdienende Zeitsoldaten aus

dem gesamten Allgäu. Am Ende ihrer Verpflichtungszeit (meist acht oder zwölf Jahre) soll ihnen der Übergang in den Zivilberuf durch einen höherwertigen Schulabschluß erleichtert werden.

Die mittlerweile im Schulbetrieb üblichen technischen Hilfsmittel wie Computer, Aufzeichnungs-, Vervielfältigungs- und Wiedergabegeräte werden von Leonhard Luitz betreut; dafür muß er keine Kohlen mehr schaufeln.

## Neuer Chef der Fachschulkompanie

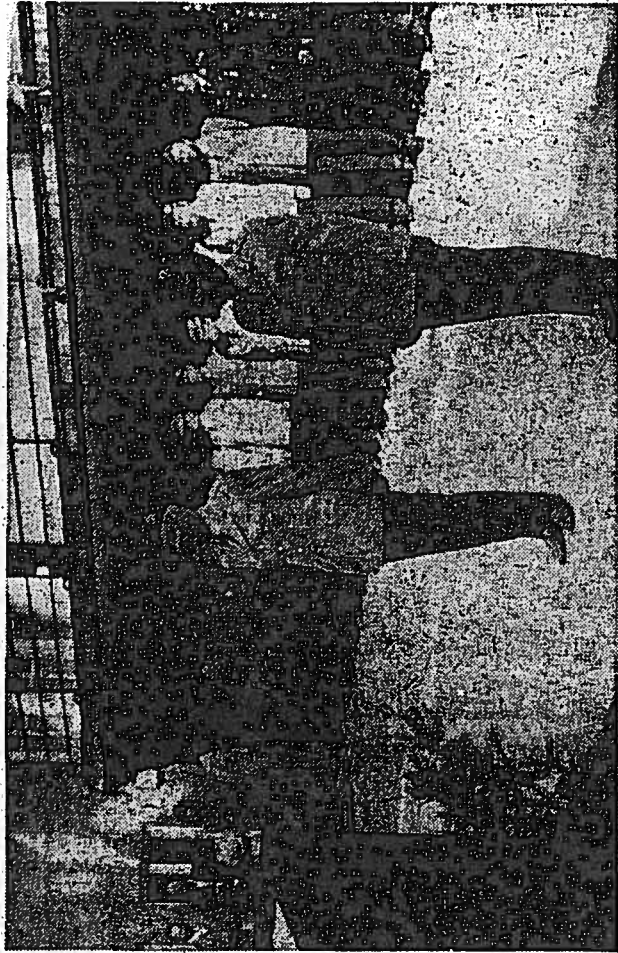
Hauptmann Neugebauer pensioniert – Hauptmann Jenning übernimmt

KEMPTEN (epa). Hauptmann Andreas Jenning ist neuer Chef der Kemptener Bundeswehr-Fachschulkompanie. Der Kommandeur im Verteidigungskreis 612, Oberstleutnant Hans-Frohmut Dorfmüller, übertrug ihm die Führung dieser Einheit, nachdem der bisherige Chef, Hauptmann Hanns-Joachim Neugebauer, nach über 30 Dienstjahren in den Ruhestand trat.

Zeitsoldaten haben zum Ende ihrer Dienstzeit Anspruch auf meist acht- oder zwölfjährige Berufsförderung und können am allgemeinberuflichen Unterricht einer Bundeswehrfachschule teilnehmen, um sich auf einen höherwertigen Schulabschluss und die weitere Fachausbildung vorzubereiten und so einen besseren Einstieg in das zivile Berufsleben zu finden. 80 Unteroffiziere und Feldwebel aus dem ganzen Allgäu machen derzeit in Kempten von dieser Schulungsmöglichkeit Gebrauch. Truppendienstlich sind sie in einer Kompanie zusammengelagert, die am Haubensteigweg im früheren Schwesternheim untergebracht ist. Die Übergabe fand jedoch da statt, wo sie täglich die Schulbank drücken: in der Fachschule an der Königstraße, dem Ge-

bäude des ehemaligen Arbeitsamtes. Die Soldaten waren angetreten. Der Direktor der Schule, Hermann Rieck, und sein ganzes Kollegium, sowie Vertreter der Kemptener Einheiten und militärischen Oberstellen waren als Gäste dabei, als Oberstleutnant Dorfmüller dem ausscheidenden Kompaniechef „hohes persönliches Engagement“ bescheinigte, das im Frühjahr auch durch die Verleihung des goldenen Ehrenkreuzes der Bundeswehr gewürdigt worden war.

Neugebauers Nachfolger Jenning (50) ist schon länger in Kempten: seit April 1982 war er Personaloffizier und Sicherheitsbeauftragter im Verteidigungskreiskommando 612. In wenigen Tagen feiert er sein 30jähriges Dienstjubiläum.



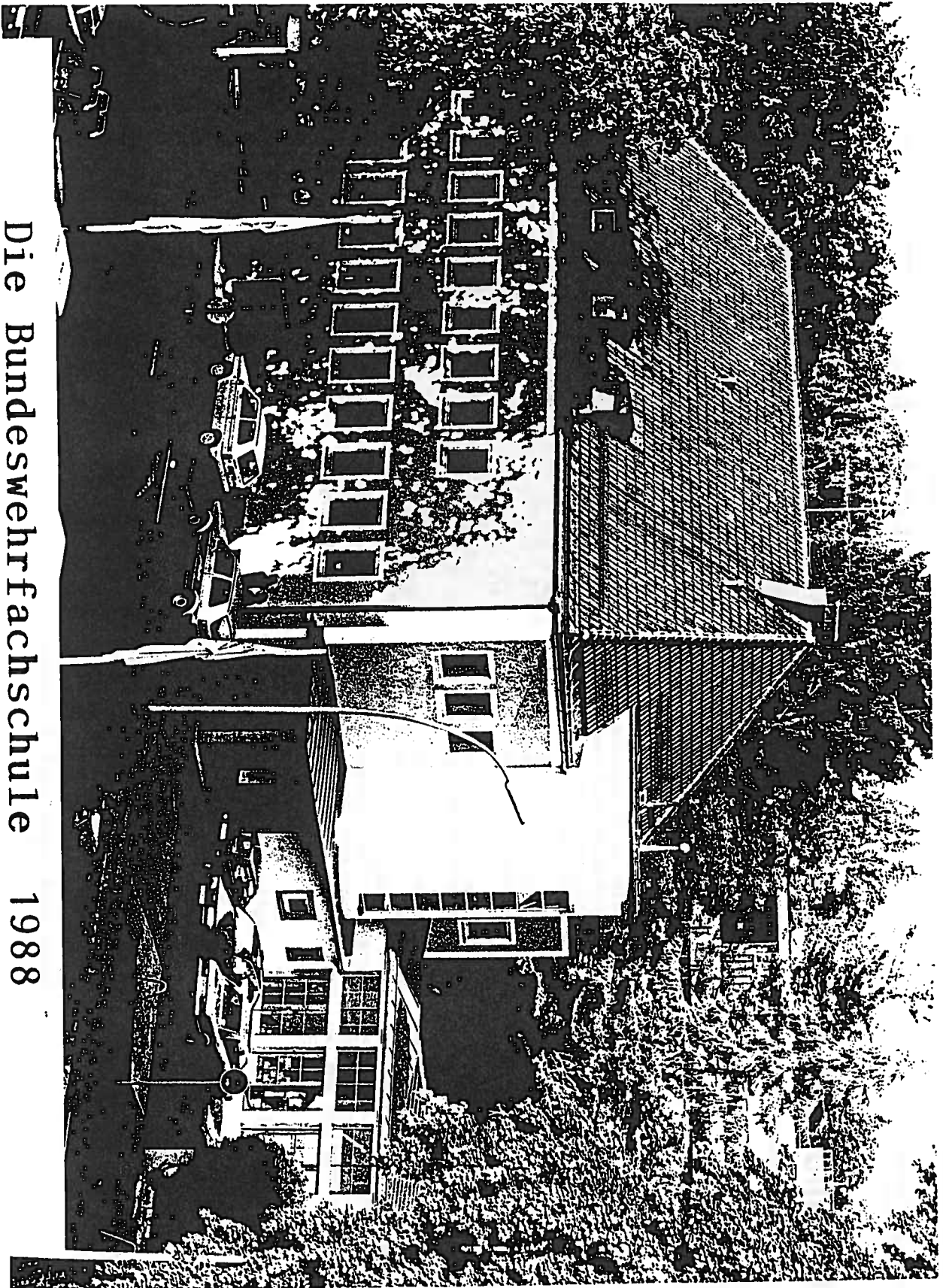
KOMPANIEÜBERGABE in der Bundeswehrfachschule an der Königstraße: Hauptmann Jenning (rechts) übernimmt von Hauptmann Neugebauer die Kemptener Bundeswehr-Fachschulkompanie. Bild: Ernst Paasch

Berichtigung vom 7.10.1986

## Berufsförderung für Soldaten

KEMPTEN (epa). In dem Bericht über die Fachschulkompanie (AZ vom 6. Oktober) muß es zur Berufsförderung richtig heißen: Zeitsoldaten mit einer Verpflichtung von wenigstens acht Jahren haben im letzten Dienstjahr Anspruch auf Teilnahme am allgemeinberuflichen Unterricht, bei einem Dienstverhältnis von zwölf oder mehr Jahren können sie die letzten anderthalb Jahre zur Bundeswehrfachschule gehen. Darüber hinaus haben längerdienende Zeitsoldaten im Anschluß an ihre Dienstzeit Anspruch auf eine Fachausbildung, die je nach Verpflichtung zwischen sechs Monaten (nach vier Jahren Wehrdienst) und drei Jahren (nach zwölfjährigem Wehrdienst) dauern kann.





Die Bundeswehrfachschule 1988

- 31.03.1988 Nach fast 30 Dienstjahren bei der Bundeswehr und 20 Jahren als Schreiberkraft bei der Bundeswehrrufachschule Kempten geht Frau Anna Sturm in den Ruhestand.
- 01.04.1988 Frau Erika Knobling tritt ihren Dienst als Schreiberkraft an.
- 24.06.1988 25 Jahre Bundeswehrrufachschule Kempten  
 Zugleich mit der Zeugnisausgabe am Ende des ersten Studiensemesters 1988 wird das 25-jährige Bestehen der Bundeswehrrufachschule Kempten im Rahmen einer internen Feier begangen.  
 Direktor Hermann Rieck verleiht fünf Lehrgangsteilnehmern der Fachschulreifelehrgänge TECHNIK und WIRTSCHAFT und des Realschullehrgangs Buchpreise für hervorragende Leistungen mit Notenmittelwerten von zweimal 1,00 bis 1,33.
- Realschulkonrektor Heinz Maier erhält für die ständige Zugehörigkeit seit Eröffnung der BwFSch Kempten eine Dankurkunde der Wehrbereichsverwaltung VI.
  - Studienrat Helmut Neumann wird für 10-jährige Tätigkeit geehrt.
- 30.09.1988 Kompanie-Chefwechsel von Hauptmann Andreas Jenning an Hauptmann Horst Rau.  
 Bei einem tragischen Verkehrsunfall verunglückt Hptm i.R. Andreas Jenning am 16.02.1990 tödlich.
- Dezember 1989 Der letzte M 2 - Lehrgang geht in die Prüfung (10 LT).
- Februar 1990 Ein großer Teil der Unterkünfte im Haubensteigweg 40 muß für Umsiedler bereitgestellt werden. Bis Febr. 1991 werden monatlich um 35 Personen verschiedener Nationalitäten untergebracht.

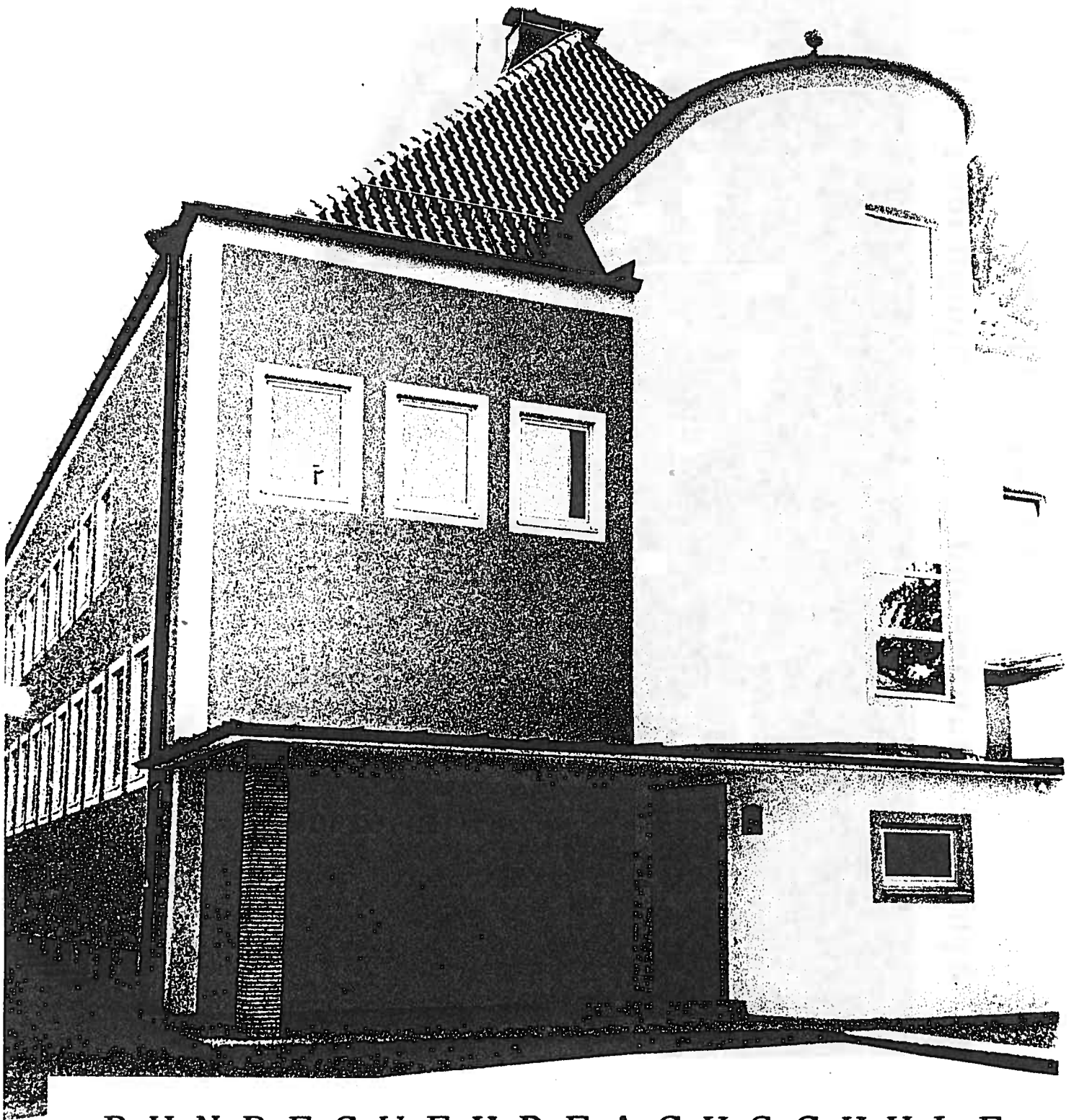


Verabschiedung und Dienstantritt der Vorzimmerdamen,  
Frau Anna Sturm und Frau Erika Knobling (4. Mai 1988)



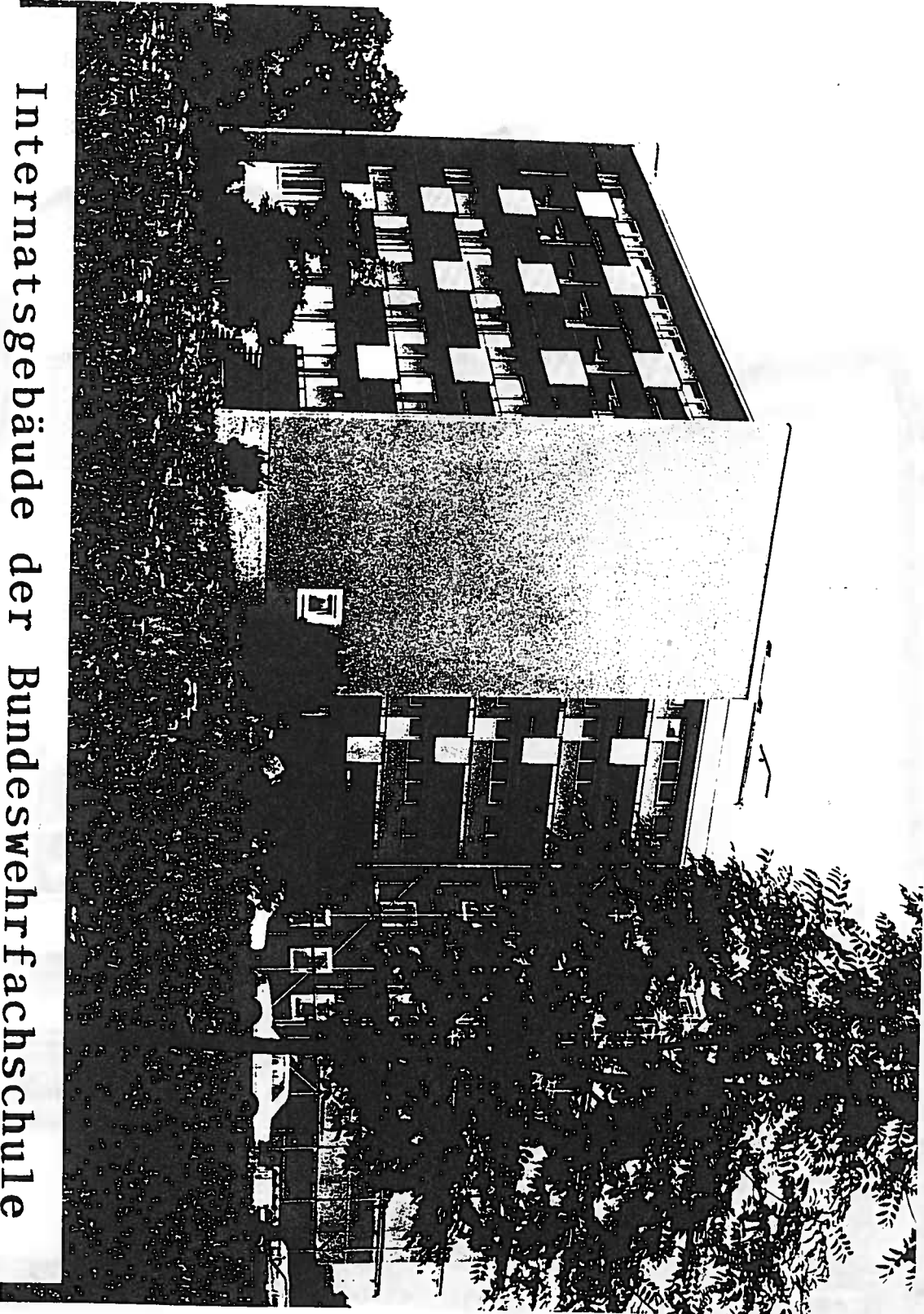
17. Juni 1991

v.l.n.r.  
StFw Stadler, Herr Luitz, J. Albrecht, Frau Knobling  
Herr Hirner, Hptm Müller



BUNDESWEHRFACHSCHULE

Ansicht von Norden



Internatsgebäude der Bundeswehrfachschule

Haubensteigweg 40

- 26.06.1990      Erstmals wird ein Fachhochschulreifelehrgang mit den Abteilungen **WIRTSCHAFT** und **TECHNIK** eingerichtet. Von den ersten 18 Lehrgangsteilnehmern werden am Ende 11 die Abschlußprüfung zur Fachhochschulreife bestehen.
- Die Schulleitung und die Lehrkräfte sind mit diesem Auftrag ebenso vor eine schwere Aufgabe gestellt, wie die Lehrgangsteilnehmer. Es gilt, nahezu ausschließlich ehemalige Volksschüler, die nach ihrem soldatischen Dienst eben die Mittlere Reife abgelegt haben, in direktem Anschluß noch eine Bildungsstufe weiter zu bringen, und das in nur je einem Jahr.
- 03.08.1990      FSchOL i.R. Fritz Dähnrich, geb. am 04.09.1925, der viele Jahre hauptamtlich Englisch und Deutsch lehrte, stirbt an den Folgen seines Herzleidens.
- 01.12.1990      FSchOL Heinz Tiefenbacher (43) löst den Ständigen Vertreter des Direktors, FSchOL Erhard Wessendorf (51) ab, der Direktor der Bundeswehrfachschule Amberg wird.
- 31.03.1991      Letzter Chefwechsel bei der Bundeswehrfachschulkompanie, Hauptmann Horst Rau übergibt das Kommando an Hauptmann Herbert Müller.
- 25.09.91-29.07.92      Die Bundeswehrfachschule Kempten unterstützt einen an der Berufsschule Lauingen laufenden **Entsorger-Lehrgang** mit Unterricht für zweimal 28 Lehrgangsteilnehmer, die für den Einsatz bei den Standortverwaltungen im Wehrbereich VI ausgebildet werden.

Die 26. 03. 91

## »Allzeit Wasser unterm Kiel

Kommandowechsel bei der Bundeswehr-Fachschulkompanie

Kempten (li). „Ich freue mich, daß die Bundeswehr während meiner Dienstzeit nicht in einen Krieg verwickelt war“. Mit diesen Worten verabschiedete sich Hauptmann Horst Rau (53) von der Kemptener Fachschulkompanie und übergab das Kommando an Hauptmann Herbert Müller (48). Seinen Soldaten wünschte Rau „Allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel“.

Beim Übergabeappell vor dem ehemaligen Schwesternwohnheim am Haubensteigweg schilderte der Standortälteste im Verteidigungskreis 612, Oberstleutnant Manfred Burkart, den Werdegang von Rau: 1956 Eintritt bei der Marine in Eckernförde, ein Jahr später Wechsel zu den Feldjägern und 1975 Umzug nach Sonthofen. Dort bildete er als Zugführer rund 1600 Soldaten aus. Im Sep-

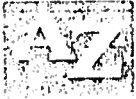
tember 1988 übernahm Rau die Kemptener Fachschulkompanie. An Ostern scheidet er aus dem aktiven Dienst aus, bleibt seiner Wahlheimat Sonthofen aber treu.

Der neue Kompaniechef Herbert Müller stammt aus Sulzberg und trat 1960 bei der Fernmeldetruppe in Starnberg ein. Er wurde bald darauf zum jüngsten Batterie-Feldwebel der Bundeswehr befördert und übernahm 1979 die Stelle des Fernmeldeoffiziers in der Kemptener Prinz-Franz-Kaserne. Seine neue Aufgabe besteht aus der personellen, wirtschaftlichen und disziplinarischen Betreuung ausscheidender Soldaten auf Zeit.

Schulleiter Hermann Rieck erklärte, daß diese Zeitsoldaten vor Abschluß ihrer Dienstzeit auf die verschiedensten schulischen und beruflichen Abschlüsse vorbereitet werden. Dazu gehören die mittlere Reife und die Fachhochschulreife (Technik und Wirtschaft).



Führungswechsel bei der Bundeswehrfachschulkompanie. Hauptmann Horst Rau (2. von links) übergab im Beisein von Oberstleutnant Manfred Burkart (rechts) und Fachschulleiter Hermann Rieck (links) das Kommando an Hauptmann Herbert Müller. Bild: Ralf Lienert



## Streibl kämpft für Fachschule

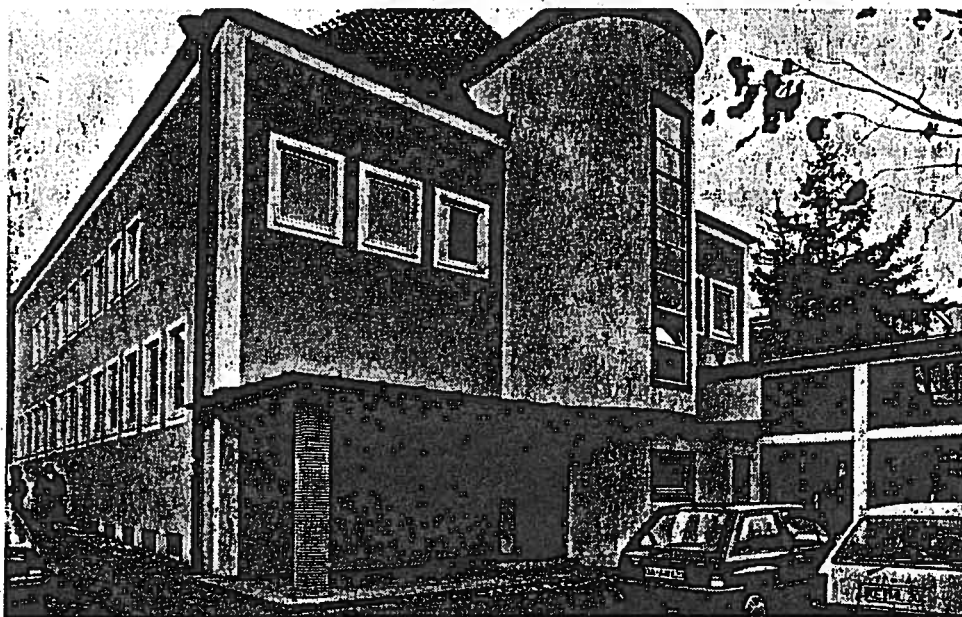
Bundeswehr soll Kemptener Einrichtung aufstocken, statt schließen

**Kempten (sl).** Als Ausgleich für Truppenreduzierungen am Standort Kempten setzt sich Ministerpräsident Max Streibl dafür ein, daß die Bundeswehr-Fachschule in der Allgäu-Metropole erhalten bleibt und darüber hinaus die Münchner Fachschule nach Kempten ausgelagert wird.

In einem Brief an Bundesverteidigungsminister Stoltenberg greift Streibl einen Vorschlag des Kemptener Abgeordneten Paul Diethel auf, der die wirtschaftlichen Nachteile einer Truppenreduzierung im Allgäu „abgefedert“ haben möchte. Diethel, der auch den Arbeitskreis für die Ausgliederung von Behörden aus München in die Provinz leitet, sieht aus diesem Blickwinkel keine Schwierigkeiten, die Münchner Bundeswehr-Fachschule nach Kempten zu verlagern. Nach Ansicht des Kemptener Abgeordneten dürfte der Streibl-

Vorstoß in Bonn auf Wohlwollen stoßen.

Für Hermann Rieck, Direktor der Kemptener Bundeswehr-Fachschule, kommt die bayrische Initiative in Bonn überraschend. Bisher mußte er die Schließung dieser Einrichtung befürchten. So sehr er sich über die Schützenhilfe für den Erhalt „seiner“ Schule freut, so skeptisch ist Rieck in Hinsicht auf die Übernahme der Münchner Schule nach Kempten. In der Landeshauptstadt nämlich liege das Schwergewicht der Ausbildung auf Betriebswirtschaft und Organisations-Programmierung. In Zusammenarbeit mit Firmen werde dort auch praktische Ausbildung betrieben. Solche Möglichkeiten seien in Kempten kaum geboten. Andererseits befände sich die Bundeswehr zur Zeit in einer Umstrukturierung. Konkrete Planungen könnten deshalb frühestens Mitte dieses Jahrzehnts sinnvoll sein. An der Kemptener Fachschule haben sich für 1992 rund 150 Soldaten angemeldet.



Bisher von Schließung bedroht – jetzt soll die Bundeswehr-Fachschule in Kempten erhalten und aufgestockt werden.  
Bild: Jörg Schollenbruch



21.04.92

26

**AZ** Allgäuer



## Bundeswehrfachschul-Kompanie aufgelöst

Im Zuge der allgemeinen Truppenreduzierung wurde als erste Kemptener Einheit die Bundeswehrfachschul-Kompanie aufgelöst. Bestehen bleibt dagegen die Schule, in der sieben haupt- und 33 nebenamtliche Lehrkräfte tätig sind. Sie vermitteln dort 125 Studenten, die acht oder zwölf Jahre beim Bund waren, die Fachschulreife oder Mittlere Reife. Durch die

Kompanie-Auflösung fallen drei Arbeitsplätze weg, die Aufgaben der Einheit übernimmt das Verteidigungskreiskommando (VKK) 612. Unser Bild zeigt (von rechts) VKK-Kommandeur Manfred Burkart, Fachschuldirektor Rieck, Bürgermeisterin Lisl Zach, das Führungspersonal und die Vertrauensleute der Kompanie.

li/Foto: Ralf Lienert

(1. Reihe v. links)

OL Lory, Hans Hirner, StFw Westphal,  
Frau Hemmerle, das Personal der  
BwFSchAusb

# Bundeswehrfachschule Kempten befindet sich im Aufwind

Zahl der Lehrgangsteilnehmer steigt – 35 Absolventen

Kempten (az). Die Bundeswehrfachschule Kempten hat in diesem Jahr einen erheblichen Aufschwung erlebt. Anlässlich der Verabschiedung von insgesamt 35 erfolgreichen Lehrgangsteilnehmern am Ende des Semesters malte Oberleutnant Lory als Vertreter des Kommandeurs des Verteidigungskreiskommandos, Oberstleutnant Manfred Burkart, ein positives Bild von der weiteren Entwicklung der Fachschule an der Königstraße. Eine erneute Steigerung auf ca. 150 Lehrgangsteilnehmer werde für das kommende Halbjahr erwartet.

Der Direktor der Bundeswehrfachschule, Hermann Rieck, konnte 16 Absolventen der Fachschulreife-Lehrgänge Technik und Wirtschaft sowie zehn Absolventen der Fachhochschulreife – Lehrgänge Wirtschaft/Technik verabschieden. Neun Bewerber bestanden den Fachlehrgang „technisch-kaufmännische Fachkraft im Handwerk“, ein Kurs, der jetzt in Kempten zum erstenmal überhaupt an einer bayerischen Bundeswehrfachschule unter Aufsicht der Handwerkskammer von Schwaben durchgeführt worden ist.

Fachschuldirektor Rieck sprach in seiner Verabschiedungsrede von der Übergangsfunktion der Bundeswehrfachschule, die die Verbindung zwischen mehrjährigem Militärdienst und ziviler Berufstätigkeit markiere. „Wir, die Lehrkräfte, betrachten uns als die Beauftragten, die mit Ihnen diesen Übergang vollziehen“, umschrieb Hermann Rieck die Hauptaufgabe der Schule.

## Vorzügliche Ergebnisse

Sichtbares Zeichen einer erfolgreichen Tätigkeit war auch die Tatsache, daß insgesamt sechs Absolventen wegen besonderer Leistungen mit einem Buchpreis ausgezeichnet werden konnten. Dabei erreichte Oberfeldwebel Manfred Amling im Fachschulreife-Lehrgang Wirtschaft mit einem Notendurchschnitt von 1,0 ein überragendes Ergebnis.

Ferner wurden die Oberfeldwebel Roland Klaus und Walter Altvater im Fachschulreife-Lehrgang Technik, Oberfeldwebel Armin Falkenheiner im Fachhochschulreife-Lehrgang Wirtschaft sowie Stabsunteroffizier OA Peter Wilke im Fachhochschulreife-Lehrgang Technik besonders ausgezeichnet.

- 08.01.1992 Technisch-kaufmännische Fachkraft, ein Fortbildungslehrgang für handwerkliche Berufe wird in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Schwaben in Augsburg erstmals eingerichtet. Im Juni findet der erste erfolgreiche Abschluß statt. 9 von 11 Prüfungsteilnehmer bestehen die Fortbildungsprüfung.
- 31.03.1992 Die Fachschulkompanie wird aufgelöst. Die truppendienstlichen Aufgaben werden künftig durch den Stabsdienstfeldwebel (StDstFw) der neuen PersBw-FachSAusb Komponente mit eigener STAN wahrgenommen. Aufnehmende Dienststelle ist das VKK 612, dem mit dem OrgBefehl dieser Baustein zur Verstärkung unterstellt wird. Alle darüber hinaus anfallenden Aufgaben werden durch das Stammpersonal des VKK 612 zusätzlich übernommen.
- Januar 1993 Hohe Auszeichnung für Direktor Hermann Rieck  
Am 21.01.1993 erhielt Direktor Hermann Rieck von Herrn Reindl, dem Vizepräsidenten der Wehrbereichsverwaltung VI, München, den **Verdienstorden** der Bundesrepublik Deutschland am Bande.  
Die Ehrung erfolgte für seinen langjährigen überdurchschnittlichen beruflichen Einsatz. Mit ihr wurden aber auch seine langjährige Jugendarbeit, seine Ausbildertätigkeiten, sein soziales Engagement und die Mitgestaltung des dörflichen Lebens in seinen Wirkungsstätten als Lehrer gewürdigt.
- 01.09.1993 FSchOL Karl Leiner (53) feiert sein 25-jähriges **Dienstjubiläum**.

- 31.12.1994 Der Ständige Vertreter des Direktors, FSchOL Heinz Tiefenbacher wird nach Bremen versetzt. Die Stelle wird nicht mehr besetzt.
- 09.02.1995 Die Auflösung der Bundeswehrfachschule steht fest. In einem Personalgespräch mit den Personalreferenten der Wehrbereichsverwaltung VI, RAR Streit für die Beamten und Frau RAR'in Frischmann und Frau RR'in Markert für die Arbeitnehmer werden Möglichkeiten der Weiterverwendung bzw. des vorzeitigen Ausscheidens besprochen.  
Die Unsicherheit bei den Beschäftigten ist groß.
- 01.04.1995 FSchOL Hilko Schomerus (50) feiert sein 25-jähriges Dienstjubiläum.
- 22.06.1995 Die 12 Lehrgangsteilnehmer des letzten Fachhochschulreifelehrgangs und 29 Lehrgangsteilnehmer des Fachschulreifelehrgangs werden mit ihren Zeugnissen entlassen. Ebenso wird der 7. Lehrgang Ausbildung zur technisch-kaufmännischen Fachkraft im Handwerk mit Prüfung und Zeugnis der Handwerkskammer Augsburg, von 4 Lehrgangsteilnehmern erfolgreich abgeschlossen.

04.08.1995



Kurze Rast beim letzten Betriebsausflug

# Urkunde

Gebirgsartilleriebataillon 81



Bw Rich Schule Kempten ..

hat am  
Kleinfeld - Fußballturnier 1992  
des  
Gebirgsartilleriebataillon 81 ..  
teilgenommen

Diesebach  
Oberstleutnant und Kommandeur  
Gebirgsartilleriebataillon 81

Kempten, 09 Juli 1992



# *Immobilien- und Wohnungs-Markt*

## **Gewerbliche Objekte**

Die Bundeswehrfachschule in Kempten/Allgäu stellt Ende dieses Jahres ihren Schulbetrieb ein.

**Das Schulgebäude in der Königstraße 13  
wird von der  
*Bundesrepublik Deutschland,  
- Bundesvermögensverwaltung -  
verkauft.***

Die Nutzfläche der Schulungs- und Büroräume beträgt ca. 870 m<sup>2</sup>, Grundstücksgröße 1789 m<sup>2</sup>. Zentrale Lage, guter Bauzustand, vielseitig nutzbar. Nähere Auskünfte erteilt das

**Bundesvermögensamt Augsburg,  
Ortsverwaltung Kempten,  
Kaufbeurer Str. 27, 87437 Kempten,  
Telefon: (0831) 7401.**

Ein Exposé mit den Ausschreibungsbedingungen ist ebenfalls dort erhältlich. Besichtigung ist nur nach vorheriger Terminabsprache mit dem Bundesvermögensamt möglich.

**L e h r g ä n g e**  
**an der**  
**Bundeswehrrfachschnule Kempten**  
**1963 - 1995**

1967 - 1969

Grundlehrgänge alter Art	1963 - 1966	1 680	LT
Grundlehrgänge neuer Art	1967 - 1969	114	LT
Mittlere Reifelehrgänge	1966 - 1969	545	LT
Förderlehrgänge I	1963 - 1969	956	LT
Unteroffiziersauswahllehrgang		259	LT
Förderlehrgang II	1963 - 1969	446	LT
Förderlehrgang III	1963 - 1969	150	LT
	insgesamt	4 150	LT
		=====	

Die Lehrgänge fanden dienstzeitbegleitend statt. Die Realschnullehrgänge waren ab 1967 dienstzeitbeendend. In lehrgangsfreien Zeiten wurden sehr viele Soldaten mit Fernunterrichtsmaterial versorgt. Zahlen hierzu liegen nicht mehr vor.

1970 - 1995

I/70 - II/95 Grundlehrgänge (Allgemein, Verwaltung, Technik)		1 567	LT
I/70 - II/78 Förderlehrgänge		663	LT
I/70 - I/80 Vorbereitungslehrgänge		627	LT
I/70 - II/89 Mittlere Reifelehrgänge (1+2)		2 018	LT
II/73 - II/95 Fachschulreifelehrgänge TECHNIK (1+2)		1 484	LT
II/83 - II/95 Fachschulreifelehrgänge WIRTSCHAFT. (1+2)		566	LT
II/90 - I/95 Fachhochschulreifelehrgänge TECHNIK/WIRTSCHAFT (1+2)		264	LT
	insgesamt	6 189	LT
		=====	

I/1976-II/1995 wurden Lehrbriefe im Rahmen des Fernunterrichts an  
**3 370 Teilnehmer**  
=====

verschickt.  
Zu jeder der 39 Lektionen gehört ein Test, der an der Bundeswehrfachschule korrigiert wird. Monatlich findet ein Direktunterrichtstag an der Schule statt. I/1976 waren daran z.B. 250 Lehrgangsteilnehmer beteiligt.

Jan.1992-Dez.1995 lief an der Schule eine halbjährliche Ausbildung für die Fortbildungsprüfung der Handwerkskammer Augsburg zur "technisch-kaufmännischen Fachkraft", an der in 8 Kursen  
**122 Soldaten**  
=====

teilgenommen haben.

Juni 1991-Juni 1992 führte die Wehrbereichsverwaltung eine Ausbildung zum Ver- und Entsorger an der Berufsschule in Lauingen durch. In den Fächern Politische Bildung, Datenverarbeitung und Physik wurde der Unterricht von der Bundeswehrfachschule Kempten übernommen. Teilgenommen haben 2 x 28 =  
**56 Mann**  
=====

1976 - 1994 Qualifizierender Hauptschulabschluß:  
Auf diesen wurde im Rahmen eigens eingerichteter Vorbereitungen im Grundlehrgang Technik jeweils in den ersten Studienhalbjahren seit 1976 - 1994 vorbereitet. Nahezu  
**50 Lehrgangsteiln.**  
=====

wurden so auf die Prüfung als Externe an der Hauptschule vorbereitet.



## **Kurzlehrgänge für Wehrpflichtige**

Mit den vom Bundesverteidigungsministerium im Oktober 1989 neu gefaßten Richtlinien zur Berufsförderung für Grundwehrdienstleistende wurden von der Bundeswehrfachschule Kurzlehrgänge von jeweils 10 Wochen Dauer auf vielen Gebieten, z.B. Sprachen, Datenverarbeitung, Bewerbertraining, Textverarbeitung usw. angeboten, Mehrere Lehrgänge kamen zustande. Eine Kontinuität entwickelte sich jedoch nicht.

## **Abnahme von Prüfungen außerhalb der Schule**

An den Fachschulen des Heeres und der Luftwaffe in Lindau, Sonthofen und Kaufbeuren wurden rund **1 500 Bildungsprüfungen** und etwa **35 Fachschulreifeprüfungen** schwerpunktmäßig in den Jahren 1973 - 1977 durchgeführt.

## **Informationsveranstaltungen**

Zwei bis drei Informationsveranstaltungen pro Halbjahr wurden für interessierte Soldaten an der Schule durchgeführt. Dabei wurden die Schule, die Unterkünfte und die Bildungsgänge an den Bundeswehrfachschulen vorgestellt.

Ein Vertreter des Berufsförderungsdienstes referierte jeweils über die Möglichkeiten der Soldaten, den Eingliederungs- oder Zulassungsschein für seine berufliche Unterbringung nach der Dienstzeit zu nutzen.

Vertreter der Vormerkstellen des Bundes in Köln und des Landes Bayern in München informierten jährlich über die aktuelle Einstellungssituation und das Ausleseverfahren.

Informationsvorträge außerhalb der Schule wurden vom Direktor in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsdienst regelmäßig durchgeführt. Diese fanden bei der Truppe in Sonthofen, Memmingen, Kempten, Landsberg und Kaufbeuren und im Beruflichen Fortbildungszentrum (bfz) der Bayerischen Arbeitgeberverbände e.V. in Kempten statt.

**M i t a r b e i t e r**  
**der**  
**Bundeswehrfachschule Kempten**  
**1963 - 1995**

---

**Schulleitung**

Direktoren:	1. Sailer Hans	07.01.63 - 31.01.68
	2. Zander Gerhard	01.02.68 - 31.07.84
	3. Rieck Hermann	01.08.84 - 31.12.95
Stellvertreter:	1. Rieck Hermann	01.10.76 - 10.09.79
	2. Kruse Wolfgang	08.01.80 - 10.09.84
	3. Wessendorf Ehrhard	01.01.85 - 31.12.89
	4. Tiefenbacher Heinz	26.06.90 - 31.12.94

**Schulverwaltung**

Sekretariat:	1. Lacher Theresia	12/62 - 6/68
	2. Dirr Anton	7/68 - 1/72
	3. Dumler Dietrich	2/72 - 3/85
	4. Lerch Volker	3/85 - 12/95
Vorzimmer:	1. Eutermoser Gertraud	4/63 - 9/63
	2. Hörmann Ursula	9/63 - 8/66
	3. Sommer Elfriede	2/64 - 5/64
	4. Krauß Elisabeth	11/65 - 8/66
	5. Lacher Theresia	9/66 - 11/67
	6. Reimann Gabriele	12/67 - 10/68
	7. Sturm Anna	11/68 - 3/88
	8. Sichler Hildegard	9/73 - 3/78
	9. Waibel Ingrid	4/78 - 9/81
	10. Erdl Edeltraut	10/90 - 2/91
	11. Knobling Erika	4/88 - 12/95
Hausmeister:	1. Luitz Leonhard	12/62 - 11/93
	2. Luitz Gerhilde	12/93 - 12/95

## Lehrkräfte

hauptamtlich:

Ziegler Irmgard (MS)	8/63 - 8/64
Hien Theo (MS)	9/64 - 3/65
Miliczek Irmgard	9/64 - 12/66
Hammer Anton	4/65 - 10/65
Lutz Wolfgang	8/65 - 12/69
Hanisch Wolfgang	6/66 - 12/67
Dährich Fritz	1/68 - 11/82
Rieck Hermann	8/70 - 9/76
Liebsch Manfred	9/70 - 12/95
Lemke Ernst	6/72 - 6/73
Schmid Otto	8/72 - 12/95
Schomerus Hilko	8/72 - 12/95
Stengel Kurt	10/72 - 8/81
Bergander Werner	6/73 - 1/75
Leiner Karl	8/74 - 12/95
Sämann Sibylle	1/84 - 6/89

teilzeitbeschäftigt:

Dorndorf Diana	9/91 - 12/95
Fischbach Hildegard	1/92 - 12/95
Dr. Frankowski Klaus	1/92 - 12/95
Kampfrath Elisabeth	1/92 - 12/95
Maier Jürgen-Otto	1/92 - 12/95
Reissmüller Friedelinde	1/80 - 12/95

## Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte

Ahne Emil	4/63 - ? /65	Fischer Reiner	1/78 - 7/84
Ahrndt Dietrich	10/66 - ? /68	Friemd Ernst	1/69 - 8/69
Aschenauer Hermann	9/80 - 12/93	Geschwentner Paul	6/79 - 6/80
Bartoschik/Oexler	1/71 - 12/73	Gladitz Gerhard	6/84 - 12/84
Bergander Werner	+ 1/75 - 6/76	Gladitz Ingrid	1/83 - 12/86
	+ 1/80 - 6/81	Gößwein Anton	1/66 - ?/68
Bernhard Silvia	2/88 - 3/88	Grob Hans	2/70 - ?/71
Bernreuther Florian	1/92 - 6/93	Gründler Dieter	1/71 - 6/72
Brandmaier Manfred	1/90 - 6/93		+ 1/76 - 12/82
Braun Norbert	1/78 - 6/78	Gürtler Klaus	7/78 - 12/78
Brehm Peter	2/71 - 12/72	Gütler Heinrich	1/69 - 12/73
Brock Horst	4/63 - 6/64		+ 1/94 - 12/95
Budiner-Stärk Isabella	1/77 - 6/80	Gumpoltsberger Klaus	6/67 - 6/69
Bürk Irene	1/66 - 12/66	Gyo Manfred	1/92 - 10/92
Busch Michael	2/92 - 3/92	Häberle Alfred	8/63 - ?/65
Campbell Gregory	7/89 - 11/89	Händel Werner	12/70 - 7/72
Dr. Carl Hellmut	1/72 - 12/72	Hanusch Katharina	1/85 - 9/87
Christoph Günter	1/85 - 6/85	Hartmann Urte	1/88 - 6/90
Daufratshofer Ludwig	6/76 - 12/79	Hatt Werner	12/87 - 6/90
Deckert Erwin	9/71 - 12/83	Heinz Rüdiger	4/64 - ?/65
Dobberke Klaus	6/79 - 12/79	Heinze Georg	1/71 - 12/72
Dobler Hans	1/86 - 6/95	Herbst Ingeborg	3/70 - 6/71
Eberle Helmut	9/67 - ? /68	Herrmann Willibald	6/79 - 12/79
Eckhart Rudolf	1/71 - 12/71	Hingerl Georg	1/72 - 12/72
	+ 1/78 - 12/79	Hochsieder Gwynneth	9/76 - 12/83
Eichberger Egon	8/63 - 3/64	Hochsieder Peter	11/76 - 6/77
Emerson Sibylle	3/85 - 6/93	Hohl Wolfram	2/63 - 1/65
Enders Dr. Adele	2/63 - 6/63	Huber Hans	11/66 - 6/71
Endres Herbert	6/85 - 9/86	Huss Hans-Martin	6/73 - 12/81
Erhard Hubert	6/85 - 8/86	Immler Franz	9/93 - 6/94
Falk Alice	9/87 - 9/91	Jakob Wilfried	7/84 - 12/87
Finger Günter	1/95 - 6/95	Jehle Franz	7/63 - 12/65
Fink Hans-Georg	1/77 - 3/92		+ 11/92 - 12/93
Fischbach Dr. Erwin	1/92 - 12/92	Jenne Roland	10/69 - 6/70
		Kaeb Oliver	1/93 - 3/93

Kemper Meinrat	1/71 - 6/71	Neumann Helmut	1/78 - 3/92
Klein Wolfgang	1/78 - 12/93	Neumann Dr. Walter	?/65 - 6/79
Koczy Winfried	3/86 - 8/87	Neureuther Rudolf	6/70 - 12/70
Körber Jürgen	6/84 - 7/92	Nowak Helmut	1/72 - 6/75
Korn Josef	5/64 - 12/64	Oberdörfer Siegfried	1/73 - 6/74
Krapp Georg	1/70 - 12/73		+ 1/92 - 6/94
Kraus Otmar	9/82 - 12/82	Olszewski	1/75 - 6/77
Kudlich Günter	9/69 - 6/72	Panzer Gerhard	1/72 - 6/72
Kusterer Robert	1/92 - 6/93	Pecher Harald	4/63 - ?/65
Kutter Paul	1/67 - 12/74	Petz Gerhard	4/63 - 12/72
Lang Günther	9/70 - 12/80	Pichl Reinhold	2/63 - ?/65
Lederer Dietmar	9/69 - 12/80	Pospischil Gabriele	6/85 - 12/85
Legath Johann	4/63 - 12/87	Preisling Werner	7/82 - 12/92
Lehnert Heide	6/76 - 12/84	Preiß Barbara	9/69 - 6/70
	+ 1/86 - 9/87	Rabini Hubert	6/67 - 5/70?
Lieb Gott Franz	1/89 - 6/89	Rauch Remigius	2/63 - 10/63
Linke Erhard	1/71 - 12/71	Renner Ingrid	1/95 - 5/95
Listl Dieter	6/70 - 6/73	Röck Wolfgang	11/70 - 6/77
Lüddemann Christine	6/92 - 12/92	Rothe Helen	7/82 - 3/89
Lutz Marianne	1/66 - 6/66	Saft Annemarie	11/71 - 6/83
Lutz Wolfgang	8/65 - 8/72	Saft Josef	9/70 - 6/83
Lutz Sonja	9/92 - 12/94	Sailer Hans	6/69 - 7/73
Mai Manfred	1/88 - 12/88	Sauter Armin	2/94 - 3/94
Maier Heinz	4/63 - 6/94	Schenk Josef	9/64 - 10/64
Marquard Andreas	1/72 - 8/72	Schenkyr Helmut	1/86 - 6/86
Marz Dr. Margarethe	4/64 - 8/66	Scherer Elisabeth	6/77 - 12/77
Meier Michael	1/92 - 12/93	Scherk Renate	1/86 - 2/86
Meindl Johann	1/71 - 6/81	Schild Franz-Josef	1/92 - 7/92
Mendl Dr. Hans	4/63 - 12/72	Schindele-Emmerson Sibylle	6/89 - 6/93
Modrow	6/76 - 12/78	Schlemmer Korbinian	6/69 - 6/74
Mößle Hellmuth	1/70 - 12/78	Schmid Josef	1/91 - 6/91
Müller Maria	1/87 - 4/90		+ 1/93 - 6/93
Moll Kurt	2/63 - 10/63	Schmid Kerstin	1/92 - 7/92
Nad Ekkehart	6/76 - 6/77	Schmidt Anton	8/63 - ?/64
		Schnitzler-Valmy Beatrix	6/79 - 12/79

Schöffel Brigitte	6/79 - 12/79	Wolf Claudia	7/81 - 12/81
Schuester Karlheinz	6/79 - 9/87	Zachmeier Günter	10/79 - 12/79
Schwarz Adam	2/63 - ?/70	Zander Gerhard	9/84 - 6/93
Schweizer Veronika	1/92 - 6/92	Ziegelasch Detlef	1/71 - 12/82
Seckinger Matthäus	2/63 - 6/73		
Seitz Irmgard	2/63 - ?/66	<u>Bis zur Auflösung tätig:</u>	
Sirch Ludwig	2/63 - 12/71		
Sitka Hans	7/63 - 8/84	Antholzer Christine	1/92 - 12/95
Sontheim Hans-Jörg	1/72 - 7/72	Epp Hans-Peter	1/93 - 12/95
Spiekermann Klaus	2/76 - 5/76	Erdl Edeltraut	10/86 - 12/95
Sponsel Werner	1/71 - 3/92	Fischer Lajos	1/92 - 12/95
Stärk Wolfgang	1/76 - 6/80	Gütler Heinrich	1/92 - 12/95
Steck Horst	6/68 - ?/69	Hatt Wolfgang	6/79 - 12/95
Stengel Kurt	9/84 - 6/87	Heidbüchel Wolf-Dieter	6/87 - 12/95
Steuer	1/76 - 6/76	Schiller Eckhard	9/66 - 12/95
Thoennessen Eva	2/76 - 8/79	Tüzün Ender	1/92 - 12/95
Traut Helga	6/86 - 9/87	Werner Reinhard	8/63 - 12/95
	+ 1/93 - 7/93		
Tröndle	7/86 - 12/86		
Uhr Hermann	5/69 - 6/75		
	+ 5/84 - 6/84		
Vogel	6/71 - 6/72		
	+ 1/76 - 6/78		
Waibl Mathias	7/84 - 12/84		
Walter Dietmar	3/79 - 6/80		
Walter Roland	9/66 - 6/77		
Weindel Hans	9/67 - 12/72		
Weinert Bernhard	1/73 - 12/76		
	+ 1/92 - 12/93		
Weinmann Appolonia	10/79 - 8/87		
	+ 9/92 - 7/93		
Weinmann Josef	6/75 - 12/79		
Werner Reinhard	8/63 - 12/95		
Werthmann	71 - 6/77		
Wiedermann Wilfried	2/75 - 12/84		
	+ 1/85 - 12/86		
Witzsch Frieder	6/70 - 12/84		
	+ 6/94 - 9/94		
Wölfle Marianne	1/79 - 6/79		

Die Kompaniechefs und Kompaniefeldwebel

der

Bundeswehrfachschulkompanie

bis 31.03.1992

und des Org.-Bausteins Personal Bundeswehrfachschule Ausbildung

---

**KpChef:**

Hptm Georg Hengl	01.04.1965 bis 30.09.1974
Hptm Hans Schmidt	01.10.1974 bis 31.03.1976
Hptm Klaus Titze	01.04.1976 bis 31.03.1983
Hptm Hanns-Joachim Neugebauer	01.04.1983 bis 30.09.1986
Hptm Andreas Jenning (†)	01.10.1986 bis 30.09.1988
Hptm Horst Rau	01.10.1988 bis 31.03.1991
Hptm Herbert Müller (†)	01.04.1991 bis 31.03.1992

**Der nächste Disziplinarvorgesetzte nach Auflösung BwFachSKp:**

OLt Johann Lory	01.04.1992 bis 30.09.1993
OLt Andreas Böhl	01.10.1993 bis 31.03.1994
Hptm Martin Kapteinat	01.04.1994 bis 30.06.1994

**Der nächste Disziplinarvorgesetzte nach Auflösung VKK 612:**

Maj Klaus Kerkow KpChef 1./GebSanBtl 8	01.07.1994 bis 31.12.1995
Er überträgt die Aufgaben dem SanLehrOffz 1./8	
Hptm Martin Kapteinat	01.07.1994 bis 30.09.1995

**KpFw:**

HfW Kurt Häuseler (+)	01.04.1965 bis 31.12.1968
HfW Martin Wulff	01.01.1969 bis 31.12.1971
StFw Peter Westphal	01.01.1972 bis 30.09.1989
StFw Rolf Adam	01.10.1989 bis 30.09.1991
StFw Ernst Stadler	01.10.1991 bis 31.03.1992

**nach Auflösung der BwFachSKp:**

StFw Ernst Stadler	01.04.1992 bis 30.09.1994
krankheitshalber vertreten durch:	
StFw Heinz Knödelseder	01.01.1994 bis 31.03.1994
HfW Alois Jörg	01.04.1994 bis 03.07.1994
StFw Walter Kaspar	04.07.1994 bis 30.09.1994
StFw Walter Kaspar	01.10.1994 bis 31.12.1995



## Schlußwort des Direktors

33 Jahre intensiver Arbeit im Bereich der Erwachsenenbildung liegen hinter uns. In diesen Jahren war es die Aufgabe der bis zu 50 haupt- und nebenamtlich an der Bundeswehrfachschule Kempten tätigen Lehrer, den Soldaten auf Zeit die bildungsmäßigen Voraussetzungen zu vermitteln, die es ihnen ermöglichten, über den Zweiten Bildungsweg höherwertige Qualifikationen zu erwerben.

Diese Qualifikationen boten und bieten den Zeitsoldaten im Zusammenhang mit der vor oder während der Dienstzeit abgeschlossenen Berufsausbildung und in Verbindung mit den während der Dienstzeit bei der Bundeswehr bekleideten Positionen die außerordentliche Chance, einen beruflichen Aufstieg bei der Rückkehr ins Zivilleben zu erreichen.

Wir dürfen mit berechtigtem Stolz auf unsere Erfolge bei der Durchführung unseres Auftrags hinweisen: Ehemalige Soldaten, die am Ende ihrer Dienstzeit für ein oder mehrere Studienhalbjahre die Bundeswehrfachschule Kempten besuchten, sind heute in den Verwaltungsorganen bei Bund, Ländern und Gemeinden tätig, viele haben nach ihrem Studium, meist im pädagogischen und sozialpädagogischen Bereich, bereits Schlüsselstellungen inne, viele sind auf Grund ihres besonderen Ausbildungsgangs als Führungskräfte in Wirtschaft, Handel und Industrie eingesetzt.

Vielen Zeitsoldaten wurden, um sich für die Offizierslaufbahn qualifizieren zu können, die dazu notwendigen bildungsmäßigen Voraussetzungen vermittelt. Darüber hinaus war die Bundeswehrfachschule Kempten für den großen Einzugsbereich von Dillingen/Donau bis Lindau und Garmisch in den Fragen der Bildung das zuständige Zentralinstitut.

Hinter uns liegen arbeitsreiche Jahre des Aufbaus, Jahre der Umstellung vom dienstzeitbegleitenden auf den dienstzeitbeendenden Unterricht, Jahre der Einstellung auf pädagogische Forderungen aufgrund zeitbedingter Erfordernisse und Erkenntnisse. Das alles verlangte von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im pädagogischen Bereich sowie in der Schul-, Haus- und Internatsverwaltung die ständige Bereitschaft zum Engagement und zu steter Mobilität. Neben der Fähigkeit, sich im Bereich der Erwachsenenbildung immer wieder auf neue Gegebenheiten einstellen zu können, kam noch die notwendige Bereitschaft, erhöhten Leistungsanforderungen dadurch genügen zu müssen, daß als Folge der Einteilung in Halbjahre zweimal im Jahr die verschiedensten Prüfungen abzunehmen und auszuwerten waren und der Lehrgangswechsel mit Ab- und Neuzugängen durchgeführt werden mußte.

Heute möchte ich all denen danken, die, an welcher Stelle und in welcher Position auch immer, in den 33 Jahren des Bestehens der Bundeswehrfachschule von 1963 bis 1995 unsere Arbeit förderten oder mit Wohlwollen begleiteten.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die personelle Förderung und Unterstützung der Schule durch die Wehrbereichsverwaltung VI und das Schuldezernat.


Ich danke für die sachlich ausgezeichnete Zusammenarbeit den Ministerialbeauftragten für das Realschulwesen, das Fachschulwesen und die Fachoberschulen.

Für die allzeit gewährten Hilfen und Bereitstellungen im materiellen Bereich gilt mein besonderer Dank der Standort- und Bezirksverwaltung sowie dem Finanzbauamt, heute Staatliche Hochbauverwaltung.

Im Namen der Lehrgangsteilnehmer darf ich mich beim Berufsförderungsdienst für die vielen oft schwierigen, aber doch sehr hilfreichen Beratungen bedanken.

Meine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und ich sind der Stadt Kempten dankbar für die stets wohlwollende Haltung gegenüber der Bundeswehr und ihrer verschiedenen Dienststellen.

Meine Bitte geht in dieser Stunde des Abschieds und der Auflösung der Bundeswehrfachschule dahin, die Bundeswehr auch weiterhin zu unterstützen, um damit den Beitrag zur Friedenssicherung und Friedenserhaltung zu mehren, der zur Sicherheit unseres Volkes beiträgt und der von der Völkergemeinschaft von uns erwartet wird.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Miech', written in dark ink.



Beim letzten Appell der Bundeswehrfachschule verabschiedete sich Schulleiter Hermann Rieck (Mitte mit Hut) von seinem Spieß, Stabsfeldwebel Walter Kaspar (links daneben), Kommandeur Oberfeldarzt Dr. Axel Braack (rechts) und seinen Schülern.

Foto: Ralf Lienert

## Bundeswehrfachschule aufgelöst

### Einrichtung an der Königstraße schließt nach 33 Jahren

**Kempten (li).** Die Bundeswehrfachschule an der Königstraße wird zum Jahresende aufgelöst. Die letzten Schüler wurden jetzt bei einem Appell in der Ari-Kaserne verabschiedet. Ein Großteil der Lehrer geht in den Ruhestand, der Rest wird nach Ulm, Würzburg und Naumburg versetzt.

„33 Jahre intensiver Arbeit im Bereich der Erwachsenenbildung liegen hinter uns. Und wir dürfen stolz auf unsere Erfolge sein: Viele ehemalige Soldaten sind als Führungskräfte in Wirtschaft, Handel und Industrie eingesetzt.“ Mit diesen Worten schloß der Leiter der 8. Bundeswehrfachschule in Kempten, Hermann Rieck, die Chronik seiner Weiterbildungseinrichtung für Zeitsoldaten.

Die Schule war 1963 unter Direktor Hans Sailer mit 130 Schülern gestartet. 1968 schlos-

sen 29 Soldaten den ersten Realschullehrgang ab. 1979 sollte ein zehn Millionen Mark teurer Schulneubau errichtet werden, doch das Projekt wurde zurückgestellt. 1983 kam der erste Lehrgang mit Fachschulreife, Fachrichtung Wirtschaft, hinzu und 1990 folgte der Fachhochschulreife-Lehrgang mit den Abteilungen Wirtschaft und Technik.

In den 33 Jahren besuchten über 10 000 Zeitsoldaten die Schule: 2018 erwarben die mittlere Reife, 1484 die Fachschulreife Technik, 566 die Fachschulreife Wirtschaft und 264 die Fachhochschulreife. Im Rahmen des Fernunterrichts wurden Lehrbriefe an 3370 Teilnehmer verschickt. 122 Soldaten schlossen als technisch-kaufmännische Fachkräfte ab, 56 Soldaten nahmen an der Ausbildung zum Ver- und Entsorger teil und 50 Lehrgangsteilnehmer erwarben den qualifizierenden Hauptschulabschluß.